

Marburger Zeitung

Tagblatt

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.
Mit Zustellung ins Haus 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig
K 9.—, ganzjährig K 18.—.
Mit täglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 16 Heller für die einspaltige
Reizzeile oder deren Raum berechnet, bei
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer
Uebereinkunft.

Auskünfte nur gegen Einsendung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Heller.
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 97

Samstag, 28. April 1917

56. Jahrgang

Die Republik genau wie der Zar.

Der Minister Miljukow verlangt die Auflösung Oesterreichs und Eroberung Konstantinopels. Neue Schlacht an der engl. Front. Ungeheure britische Verluste.

Berschiedene politische Kriegstaktik.

Marburg, 28. April.

Wahrscheinlich haben die Mittelmächte mit ihren wiederholten Friedensangeboten einen Fehler begangen. Daß diese Friedensangebote nichts halfen, daß sie mit Hohn und Spott und mit der Steigerung feindlicher Begierden beantwortet wurden, wissen heute alle Schichten unserer Bevölkerung. Und diese Antwort läßt sich vielleicht psychologisch auf diese Weise erklären: Wer mit dem Friedensangebote kommt, erscheint dem Gegner ein Schwächling, der nicht mehr weiter kann, der vor dem Zusammenbrüche steht und nur durch die Bewilligung des Friedens vor der militärischen Katastrophe gerettet werden kann. Je öfter und je dringlicher solche Friedensangebote ausgehen von uns, desto näher glauben sich die Alliierten ihrem Ziele und es fällt ihnen nicht im Traume ein, uns jenen Frieden zu geben, von dem sie glauben, daß er unser Retter vor dem Zusammenbrüche sei. Je beschuldener wir an die Tore des Friedens klopfen, desto wahnwitziger und gieriger wird das Verlangen der Alliierten, desto unerschämter werden ihre Zukunftszeichnungen, die sie uns entwerfen. Wir sehen fast überall als Sieger auf feindlichem

Boden und ungeheurer feindliche Ländergebiete befinden sich in unserer Hand; politisch aber gebärden wir uns, als ob die Feinde weit in unseren Gauen stehen würden und die Alliierten tun so, als ob sie die Sieger wären, als ob sie den Atem der Mittelmächte erdroffeln könnten zu jeder Stunde. Wir haben ihren Hunger durch unsere ehrlich gemeinten und auf die Gefühle der Kraft erbauten Friedensangebote aufs neue gesteigert und sie sagen sich, daß es schlecht stehen müsse um uns, wenn wir mit dem Friedensgesuche vor die Alliierten treten und daß der Gewinn der Alliierten ein hundertfach größerer sein wird, wenn sie den Krieg fortsetzen, statt ihn durch Frieden zu beenden. Vielleicht hätte es einen weit zweckdienlicheren Eindruck auf die Alliierten erzielt, wenn wir es so gehalten hätten wie sie es tun, wenn auch wir phantastische Forderungen laut werden ließen und die Völker der Alliierten dadurch erschrecken und einem billigeren Frieden geneigter machen würden. Daß unsere jetzige Taktik, die sich sogar auf die innere Politik in Oesterreich ausdehnt, Schiffbruch erleidet bei allen Alliierten, das ist nicht mehr zu leugnen und ein neuer Beweis ist die überaus hochmütige und freche Epistel, die der russische Minister des

Außenen einem englischen Journalisten in die Feder diktierte. Ganz Polen ist dem russischen Reiche verloren. Von Livland bis zum Pripiet stehen Deutschlands und unsere Truppen, aber der Minister Miljukow spricht von der Zerstückelung Oesterreichs, schreibt vor, wie Oesterreich aufgelöst werden muß in seine Bestandteile und spricht von der Besetzung Konstantinopels wie vom leichtesten Bescheiden einer reifen Frucht. Und daß auch unser wirtschaftliches Leben nach dem Kriege erdroffelt werden muß, verkündet Miljukow, der Amtsgenosse des Sozialisten Kerenski, wie eine tödlichere Sache. So redet sogar der Minister eines Staates, der jeden Augenblick selber zerfallen kann, den nur das Gesetz der Trägheit noch zusammenzuhalten vermag.

N. J.

Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von D. Elster.

6 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Nur an dich denkst du“, sagte er in leichtem Trost. Daß du mich unglücklich machst, wenn du von mir gehst, daran denkst du nicht.“

„Du wirst nicht unglücklich werden, wenn du deine Pflicht deiner Mutter und dir selbst gegenüber erfüllst. Du wirst meiner in Liebe gedenken, bis — du mich vergessen hast.“

„Das wird niemals geschehen“, rief er hervor. Sie lächelte.

„Du wirst die Trennung überwinden — es muß ja sein — es kann nicht anders sein — das Leben stellt viele hohe Ansprüche an dich — die Erinnerung an mich soll dich nicht hindern, ihnen gerecht zu werden. Bleib Hasso, ich danke dir für deine Liebe — es ist wohl das letzte Mal, daß wir uns so gegenüberstehen.“

„Mutter!“ rief er schmerzbeengt und breitete die Arme nach ihr aus. Da widerstand sie nicht länger. Noch einmal lag sie an seiner Brust und erwiderte seine Küsse. Dann riß sie sich los und eilte davon.

In diesem Augenblicke erhellte ein Wetterleuchten den dunklen Park, und drohend rollte der Donner des fernem Gewitters daher. Hasso sah noch einmal ihre weiße, schlanke Gestalt im hellen Lichte des Blizes auftauchen wie eine überirdische

Erscheinung, dann verschlang sie die Finsternis der Nacht. Dampf rauschten die Kronen der alten Bäume über ihm in dem nahenden Gewittersturm. Einzelne schwere Regentropfen klatschten nieder; langsam ging Hasso dem Schlosse zu.

Ein zweites aufflammendes Wetterleuchten zeigte ihm die hohe, dunkle Gestalt seiner Mutter auf der Veranda, und nun wußte er, daß ihm eine ernste Unterredung bevorstand. Er fürchtete diese Stunde nicht, die die Entscheidung über seine Liebe und sein Leben bringen mußte. Er bebauerte wohl, seiner Mutter, die mit solch unendlicher Liebe an ihm hing, Schmerz bereiten zu müssen; aber sein Glück, seine Liebe wollte er ihrem Stolze nicht zum Opfer bringen.

Entschlossen schritt er die Stufen zur Veranda hinauf. Die Gräfin sah ihm ernst, fast streng entgegen.

„Darf ich dich noch führen, Mama?“ fragte er. „Ich habe dir eine Mitteilung zu machen.“

„Ich habe dich erwartet“, entgegnete sie ruhig. „Auch ich habe mit dir zu sprechen. Willst du mir in mein Zimmer folgen?“

Sie schritt voraus und öffnete die Tür zu ihrem Privatzimmer, indem sie das elektrische Licht ausknippte. Es war ein behaglicher, aber doch im ernstesten Geschmack eingerichteter Salon; das große Porträt des verstorbenen Grafen in der Uniform eines Hossjägermeisters hing über dem Schreibtisch, auf dem Bücher und Zeitschriften lagen. Ein offener Brief lag auf der Schreibmappe.

„Nimm Platz“, sagte die Gräfin, sich selbst in den Sessel vor dem Schreibtisch setzend und den Brief in die Hand nehmend.

„Meine Mitteilung wird dich überraschen, liebe Mama“, hub Hasso mit etwas unsicherer Stimme an.

Ein flüchtiges, spöttisches Lächeln huschte über das Gesicht der Gräfin.

„Nicht so sehr als du glaubst“, entgegnete sie. „Doch ehe du mir deine Nachricht mitteilst, bitte ich dich, mich anzuhören.“

Hasso verbeugte sich, höflich zustimmend.

„Bist du noch immer entschlossen“, fuhr die Gräfin fort, „deinen Abschied zu nehmen?“

„Mehr denn je, Mama“, erwiderte Hasso lächelnd.

„Ich dachte es mir. Du weißt, daß ich bis vor kurzem selbst gewünscht habe, du solltest die Verwaltung der Güter in die Hand nehmen. Barkling ist ja ein tüchtiger Verwalter, aber er bedarf der Anregung und der Aufsicht. Er ist ein wenig träge und unentschlossen. Ich aber werde allmählich zu alt, um mich am die Einzelheiten der Wirtschaft kümmern zu können.“

„Und hat sich deine Ansicht jetzt geändert, Mama?“

„Ja“, sagte sie hart und kurz. „Darf ich wissen, aus welchem Grunde?“

„Ich möchte dich vor einem tödlichen Streich bewahren.“

Trotzdem Versüßelung Oesterreichs!

Russische Meerengen-Eroberung. Erwürgung unseres Handels.

Rotterdam, 27. April. (R.B.) Nach dem 'Nieuwe Rotterdam'schen Courant' hatte der Berichterstatter des 'Manchester Guardian' in Moskau eine Unterredung mit Miljutow, der sagte: Wir haben kein offizielles Angebot erhalten, das eine Grundlage für Friedensverhandlungen bilden könnte.

Ueber Oesterreich sagte Miljutow: Eine weitreichende Autonomie für die österreichischen Staaten kann uns nicht befriedigen, nur ihre Unabhängigkeit kann das Problem lösen.

Ueber Konstantinopel und die Meerengen äußerte sich Miljutow mit Bezug auf die Erklärungen der vorläufigen Regierung: Wenn die Internationalisierung die Freiheit des Handelsverkehrs durch die Meerengen bedeutet, so wird Rußland damit zufrieden sein. Es wird aber auf seinem Rechte bestehen, die Meerengen für fremde Kriegsschiffe zu schließen und dies ist nur möglich, wenn Rußland die Meerengen besitzt und sie befestigt. Auf die Frage, ob dadurch der durchgehende Eisenbahnverkehr über Konstantinopel nach dem Orient nicht behindert würde, antwortete Miljutow: Es würde mit den Beschlüssen der Pariser Konferenz im Widerspruch stehen, daß alle Völker gleiche Rechte auf diese Linie erhalten. Die Alliierten seien in Paris übereingekommen, daß nach dem Kriege der Handelsverkehr durch die Zentralmächte erschwerenden Bestimmungen unterworfen werden müsse. Miljutow meinte, daß Amerika keinen Einspruch dagegen erheben werde, daß Rußland Konstantinopel besitzt, worüber sich die Alliierten schon früher geeinigt hätten.

Rußlands innere Schwierigkeiten.

London, 27. April. (R.B.) [Neuermeldung.] Die 'Morningpost' meldet aus St. Petersburg: Die Zahl der Deputierten, die von verschiedenen Fronten in der Hauptstadt ankommen, schwilt derart an, daß Maßregeln notwendig geworden sind, um einem weiteren Anwachsen des Menschenstromes Grenzen zu setzen. Alle weisen darauf hin, daß es dringend notwendig ist, die konstituierende Versammlung so rasch als möglich einzuberufen.

berufen. Der Berichterstatter der 'Morningpost' erklärt, daß beabsichtigt sei, den allrussischen Kongress von Arbeiter-, Soldaten- und Bauernvertretern, der in der dritten Woche in St. Petersburg zusammentreten soll, zur konstituierenden Versammlung zu erklären, da dies der kürzeste Weg sei, um zur Lösung der Frage zu gelangen, die bei der großen Ausdehnung des russischen Reiches ohne die eine oder die andere radikale Maßregel unlösbar wäre.

Ein deutscher Wunsch.

Major Morath verweist in den 'Leipziger Neuesten Nachrichten' darauf, daß der österreichisch-ungarische Generalstab sich seit längerer Zeit auf die Worte beschränken kann: „Auf keinem der drei Kriegsschauplätze größere Kampfhandlungen“ und schließt: „Unwillkürlich gedenkt man der Zeit, da Oesterreich-Ungarn in schwerer Not die deutsche Heere heranfluten sah, um Schulter an Schulter die Kampfhandlungen zu beleben, und der Wunsch ist wohl nicht unberechtigt in dem Augenblick, wo die östlichen Fronten sich konsolidiert erwiesen haben, ein Heer der Donaumonarchie an unserer Seite im Westen eingreifen zu sehen. Wir brauchen nicht nach Verstärkung zu rufen, aber unser gemeinsamer Krieg würde seinen schönsten Schluß finden, wenn die östlichen Mittelmächte nunmehr auch an der Entscheidung im Westen teilnehmen würden.“

U-Boot vor Nordafrika. Erzverdrüßungshafen beschossen.

Berlin, 28. April. (R.B.) Das Wolffbüro meldet: Einem unserer U-Boote hat am 21. April die für die Erzverdrüßung aus Nordafrika wichtigen Hafenanlagen bei Gouraya westlich von Algier wirkungsvoll beschossen. Eine Erzladearücke ist eingestürzt, eine zweite sehr beschädigt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Spanische Regierungserklärung.

Die Haltung der neuen Regierung.

Madrid, 22. April. (Funkenspruch des Vertreters des I. I. Tel. R.B. verspätet eingetroffen.) In einer offiziellen Note erklärte die Regierung, daß sich der gestrige Ministerrat mit der äußeren Politik und bezüglich der inneren Politik mit der Lebensmittelfrage, dem Transporte und der Verproviantierung des spanischen Marktes befaßt habe. Was die Probleme internationalen Charakters anbelange, werde sich die neue Regierung an die in der Thronrede und in deren Beantwortung durch den Senat und die Kammer niedergelegten Grundsätze halten. Ferner werde sie nach den von den Kabinetten Dato und Romanones befolgten Grundsätzen handeln. Sie werde den kriegsführenden Staaten gegenüber dieselbe strikte Neutralität einhalten wie jene Kabinette und die von Spanien

bisher eingenommene Haltung beobachten, nämlich allen in Verträgen und Deklarationen eingegangenen Kompromissen treu bleiben und stets auf die Verteidigung der Würde, der Ehre und aller Lebensinteressen des Landes bedacht sein. Wie in schwierigen Augenblicken jede Regierung und mit mehr Grund eine liberale in vollkommener Föhrung mit der öffentlichen Meinung leben soll, so wird das neue Kabinett von seiner Handlungsweise in internationalen Fragen Rechenschaft ablegen und wenn es durch irgendwelche schwer wiegende Umstände gezwungen werden sollte, die jetzige Stellungnahme zu verändern, soll dies nicht geschehen, ohne daß vorher das Parlament zu Rate gezogen werde. Der Ministerrat trat ferner für die Aufhebung der Suspendierung der Verfassungsgarantien ein. Bezüglich der Weizen-, Kohlen- und Transportfrage, die in letzter Zeit eine Verschärfung erfahren hat, sollen sofort Maßnahmen getroffen werden.

Erdbeben in Italien.

Lugano, 27. April. (R.B.) Aus Florenz und Rom kommen Nachrichten über Erdbeben, die sich gestern um halb 12 Uhr an der adriatischen Küste und in Toscana ereigneten. Der Bebenherd dürfte 40 Km. von Florenz entfernt liegen. Besonders schwer beschädigt wurde die Ortschaft Monterchie bei Arezzo, ferner Anghiari, Sepolzero, Citerna und Santa Maria.

Lugano, 27. April. (R.B.) Die Zahl der in Monterchie durch das Erdbeben Getöteten übersteigt 40. Die vorliegenden Nachrichten sind noch unvollständig.

Der Zuckergehalt der Zwetschgen

(Seine Bedeutung für die Volksernährung.)

Marburg, 28. April.

Man schreibt uns: Die Not an allem gebietet, jede Frucht, die der heimische Boden uns schenkt, jener Verwertung zuzuföhren, der die möglichst beste Nährstoffausnützung zugrunde liegt. Viele Maßnahmen wurden bereits getroffen, die, wenn sie rechtzeitig, allgemein und für alle zur Anwendung gekommen wären, sich gewiß günstiger und bei weitem früher auf dem Ernährungsgebiet fühlbar gemacht hätten, als wie es bisher der Fall war. So verbot unter anderem die Regierung die Verwendung der Gerste zur Biererzeugung in der allerdings vielfach bestrittenen Annahme, daß die Gerste als Brot- und Futterfrucht bessere Verwendung findet als bei der Bierbereitung, da bei derselben der durch den Endprozeß zu Zucker und durch die Gährung zu Kohlenäure und Alkohol abgebaute Stärkegehalt der Gerste der Volksernährung zugrunde gehen würde. Wenn daher die Gährung als solche in der gegenwärtigen Zeit der großen Lebensmittelnot vonseiten der Regierung als eine Art der Vergeudung der von der Natur

„Kamal?“ fuhr er auf. „Ich muß dir gestehen...“

Sie erhob abwehrend die Hand.

„Deine Geständnisse und vielleicht — Geheimnisse kannst du mir später mitteilen, wenn du es dann noch für passend erachtest. Vorher lies jedoch diesen Brief, den ich heute erhalten habe.“

Sie reichte ihm den Brief.

„Vom Dadel Georg Wilhelm?“ fragte er erstaunt.

„Ja, von meinem Bruder, dem Oberst im Kriegsministerium.“

Hasso las, und schon nach den ersten Zeilen fleg ihm eine glühende Röte in die Stirn. Der Oberst schrieb:

„Meine liebe Schwester! Du hast mir mitgeteilt, daß Hasso seinen Abschied zu nehmen gedenkt und fragst mich, was ich dazu meine. In aller Kürze will ich Dir sagen, daß jetzt nicht der Zeitpunkt ist, wo ein Offizier seinen Abschied nehmen sollte. Wir brauchen jetzt jeden Mann, sei er Soldat oder Offizier. Der Krieg, wohl der schwerste, den Deutschland durchzufechten hat, ist so gut wie unvermeidlich geworden. Rußland rüstet nicht nur gegen Oesterreich-Ungarn, sondern auch gegen uns, wir haben darüber die bestimmtesten Nachrichten. Auch Frankreich, der Bundesgenosse Rußlands, rüstet, und wie England, der dritte im Bunde, sich verhalten wird, ist sehr ungewiß. Jeder Tag, ja jede Stunde kann die Entscheidung bringen. Im geheimen sind schon alle Vorbereitungen

für die Mobilmachung getroffen, wir im Kriegsministerium und im Generalstab arbeiten fieberhaft Tag und Nacht. Du wirst danach selbst beurteilen können, ob es für Hasso jetzt an der Zeit ist, den Abschied zu nehmen. Hasso selbst, dem Du diesen Brief zeigst, wird demnach seinen Entschluß fallen lassen. Wenn der Krieg vermieden werden sollte, was ich nicht glaube, so ist es immer noch Zeit, sich zurückzuziehen...“

Hasso ließ den Brief sinken und sah eine Weile ernst vor sich nieder.

Keinen Augenblick war er im Zweifel über seine Pflicht. Aber auch darüber, daß mit der Erfüllung seiner Pflicht die Hoffnungen seines Herzens aufgeopfert werden mußten. Ein leiser Schmerz durchzuckte sein Herz und entlodete seinen Lippen einen leisen Seufzer.

Er erhob sich und reichte seiner Mutter den Brief zurück.

„Ich danke dir, daß du mir den Brief gegeben hast, Mama“, sagte er mit ernster Stimme. „Wenn sein Inhalt sich bewahrheitet — und ich glaube, daß Dadel die Lage richtig beurteilt — dann ist allerdings mein Entschluß hinsichtlich. Ich werde mein Abschiedsgesuch, das schon fertig daliegt, nicht abschicken und mich beim Regiment wieder zum Dienst melden.“

„Ich habe nichts anderes von dir erwartet, mein Sohn“, entgegnete die Gräfin milder als im Anfang der Unterredung.

Hasso schritt im Zimmer auf und ab, er fand jetzt keine Worte, der Mutter das Geheimnis seiner Liebe anzuvertrauen. Wozu sollte er jetzt von seiner Liebe sprechen, da sie doch seiner Pflicht zum Opfer gebracht werden mußte? Als Offizier des vornehmen Garde-Regiments konnte er an keine Verbindung mit der Tochter des kurländischen Rektors denken. Und wenn der Krieg wirklich ausbrach, dann erst recht nicht!

Der Gedanke schmerzte, aber er wollte stark sein — war doch auch Käte stark und mutig, daß sie sich freiwillig von ihm trennen wollte, um ihn nicht in einen Zwiespalt seiner Pflichten zu föhren.

Die Gräfin beobachtete ihn mit leisem Lächeln. Als er sich dann, wie unter einem festen Entschluß, straff aufrichtete, sprach sie ruhig und freundlich:

„Wißt du mir jetzt noch deine Mitteilungen machen?“

Hasso zuckte ein wenig zusammen, dann entgegnete er mit gepreßter Stimme:

„Sie sind gegenstandslos geworden.“

„Ich dachte es mir“, sagte die Gräfin ruhig.

Hasso trat an das Fenster und sah in die dunkle Nacht hinaus. Die Bäume des Parkes bogen sich unter der Wucht des Sturmes, und das Rauschen ihrer Kronen klang in das ferne Brausen der Meeresbrandung. Ab und zu zerriß ein greller Blitzstrahl die Finsternis, und majestätisch rollte der Donner durch die schwarze Luft. Dann rauschte ein heftiger Platzregen nieder; klatschend schlugen die Regentropfen gegen die Fensterscheiben und jetzt

uns gebotenen Nahrungsmittel betrachtet wird, so entbehrt man bis heute ein für die Volksernährung bedeutend wichtigeres Verbot und zwar die Verwendung aller zuckerhaltigen Früchte zur Erzeugung der Obst-, Wein- und Schnapsbereitung, wodurch eine je nach der Ernte geradezu enorme Menge an Zucker und Eiweiß durch die alkoholische Gährung der Volksernährung entzogen wird, anstatt dieselbe durch Konservierung auf nassem oder trockenem Wege lagerfest zu machen und auf diese Weise der Volksernährung zu erhalten und zuzuführen.

Gerade der große Mangel an Zucker, der durch die Ausgabe von Saccharin, welches leider auch nicht zu erhalten ist, mangels jeglichen Nährwertes desselben nicht behoben wurde, erfordert dringend, daß sämtliche verfügbaren Zuckerquellen der Volksernährung erhalten bleiben und insbesondere der für die menschliche Ernährung so bedürftliche und nahrhafte Zucker unserer sämtlichen inländischen Früchte, so insbesondere der unserer Pflaumenarten, deren großer Nährwert in dem bedeutenden Prozentsatz an Zucker in der Rohfrucht begründet ist, wie aus nachfolgender Aufstellung unserer inländischen Pflaumenarten hervorgeht.

Bestandteile	Gelbe Mirabellen	Reincaudon Zwetschgen	Schwarzbl. Zwetschgen	Zwetschgen
Wasser	82.236	79.720	88.751	81.930
Feste Bestandteile	17.764	20.280	11.249	18.070
Zucker	3.584	3.405	1.998	5.793
Freie Säure	0.582	0.870	1.270	0.952
Eiweißsubstanzen				
lösliche	0.197	0.401	0.475	0.785
pektin löslich	5.772	11.074	2.313	3.646
Asche löslich	0.570	0.398	0.496	0.734
pektose unlöslich	1.080	0.245	0.509	0.630
Schalen unlöslich	0.179	1.035		1.990
Kerne unlöslich	5.780	2.852	4.190	3.540
Asche unlöslich	0.082	0.037	0.041	0.094

Es sind daher in 100 Kilo frischen Zwetschgen 5.79 Kilo Zucker enthalten, der bei der Branntweinerzeugung durch alkoholische Gährung in Kohlensäure und Alkohol abgebaut und auf diese Weise der Volksernährung entzogen wird. Der einfachste Weg zur Konservierung des Zuckergehaltes der Pflaumenarten ist der der Trocknung und des Dörrens derselben, da hierbei der Rohfrucht nur der Wassergehalt entzogen wird und zwar zu Gunsten des prozentuellen Gehaltes an Zucker- und Stickstoffsubstanzen. Es ergeben sich aus 11 Analysen aus getrockneten Zwetschgen folgende Durchschnittswerte: 28.07 % Wasser, 1.97 Stickstoffsubstanz, 0.37 Fett, 2.03 freie Säure, 36.03 Invert-Zucker, 0.19 Saccharose, 10.89 sonstige stickstofffreie Stoffe, 18.90 Rohfaser und Kerne, 1.46 % Asche oder in der Trockensubstanz gebörter Zwetschgen 50.35 % Zucker, 2.74 Stickstoffsubstanz, 46.91 % übrige Substanzen. Bei dem großen Gehalt an Zucker bei gedörrten Zwetschgen (per Waggon Dörrzwetschgen 3600 Kilo Zucker) ist es ohne weiteres einleuchtend, daß zeitgerecht behördliche Maßnahmen dringend geboten erscheinen, um diese Nährstoffquellen der Bevölkerung zu

erhalten. Die Ernährungsschwierigkeiten werden im kommenden Winter noch bei weitem größere sein und die Gestaltung der Verarbeitung nicht allein der Zwetschgen sondern auch aller übrigen zuckerhaltigen Früchten zu Branntwein und ähnlichen Getränken wäre daher in dieser schweren Zeit ein Fehler von ungeheurer Tragweite, dem schon jetzt Rechnung zu tragen Pflicht unseres Ernährungsamtes ist.

Schaubühne.

Das Marburger Theater ist geschlossen, die Spielzeit ist vorüber und all' die bunten Gestalten, die über die Bühne gingen, sind verschwunden; so viele Eindrücke, die erheitend oder mit dramatischem Ernst in unser Bewußtsein drangen, hatten neuer Auswirkung. Das Marburger Publikum empfindet heuer den Schluß der Spielzeit als zu früh erfolgt; die alte Zeitschablone paßt heuer nicht zu den anders gearteten Verhältnissen. Der Erfolg der verfloffenen Spielzeit war unbestreitbar ein durchschlagender; er war so offensichtlich, wie in keinem früheren Jahre; die Vorstellungen, zu denen viele Besucher keinen Eintritt mehr fanden, waren zahlreich, und der stürmische Beifall der Theaterbesucher wiederholte sich fast allabendlich. Gewiß mögen auch äußere, in den Zeitumständen liegende Ursachen den Theaterbesuch gefördert haben; aber sie würden auf die Dauer versagt haben, wenn von der Bühne nicht selbst eine anhaltende Zugkraft ausgegangen wäre. Und das ist das Verdienst der Direktion und der Künstler, welche sie hier zu vereinen wußte und trotz der vielen schwierigen Umstände zu einem vortrefflichen Ganzen zu bilden vermochte. Viel Mühe und Nerggr stellten sich heuer der Direktionsführung entgegen: Die nicht rechtzeitig erfolgten Enthebungen einberufener Künstler, die Kohlen- und Beleuchtungsnot, entschuldbare und milderentschuldbare Krankheitsfälle von Sängerinnen, peinliche Vorfälle, die wenigstens äußerlich aus der Welt geschafft werden mußten, damit das Theater darunter nicht leide usw. Trotzdem war der Gang des Theaters ein vorzüglicher und das Publikum hatte die genussreichsten Abende, die ihm Direktor Siegel mit seinen tüchtigen Kräften bot.

Nachstehend ein kurzer Rückblick auf die verfloffene Spielzeit. Es haben insgesamt 171 Vorstellungen stattgefunden, davon 38 an Nachmittagen; auch Wohltätigkeitsvorstellungen waren darunter, wie auch vielen hundert verwundeten Kriegern durch die Fürsorge des Direktors Gustav Siegel kostenlos Verpflegung und Unterhaltung geboten worden ist. Erstausführungen fanden folgende statt: Das Dreimäderlhaus, die Csardasfürstin, die Rose von Stambul, Die ober Reine, Der Regimentärpapa, Der Wellenbummler, Warum gehts denn jetzt, Cheurlaub, Die Warschauer Blatelle, Am Theatertag, Der Reiter, Das blaue Auge und die Uraufführung: Der Gewaltmensch. Es fanden 26 Klassiker-, Schau-, Lustspiel-, Volksstück- und Possenauf-

führungen statt und 18 Operettenaufführungen. Gastspielabende brachten eine große Anzahl von Grazer und Wiener und anderen Künstlern und Künstlerinnen nach Marburg. Von den Neuheiten sei erwähnt, daß das Dreimäderlhaus 21 Aufführungen erlebte, die Csardasfürstin 16, der Wellenbummler 9 usw. An 55 Abenden hatte Direktor Siegel die Spelleitung inne und die schönsten Neuaufführungen, die den größten Beifall fanden, hat er selbst inszeniert und zu wiederholtenmalen ist er auch als Künstler aufgetreten. Noch zum Schluß war er in Er und seine Schwester der Gegenstand des größten Beifalles des überfüllten Hauses. Ueber die einzelnen Künstler und Künstlerinnen haben unsere Rezensionen berichtet und es bleibt nur noch das am Schluß der Spielzeit erfolgte zweimalige Auftreten der jugendlichen Frau Berta Siegel zu erwähnen, die vom Publikum mit dem herzlichsten Beifall begrüßt wurde. Gedacht sei auch noch des köstlichen Gastspiels des Herrn Woller am letzten Spielabende der Direktion, der im Vereine mit den Darbietungen heimischer Kräfte stürmischen Beifall errang. Die Marburger Theaterzeit ist vorüber; sie bestand ihre Prüfungen aus beste und mit ihrem Ausgange können das Marburger Publikum, die Direktion und ihre Kräfte zufrieden sein; sie gehört zu den erfolgreichsten Spielzeiten unseres Theaters.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Die Barmherzigen Schwestern im Allgemeinen Krankenhaus haben wieder den Verlust einer Mitschwester zu beklagen. Nach langem Leiden verschied gestern die Schwester Helene Emma Zurej im 63. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um viertelstündig Uhr vom Allgemeinen Krankenhaus nach dem kirchlichen Friedhofe in Pöberich statt.

Anbau- und Erntedienst in Steiermark. Die immer größer werdenden Schwierigkeiten, auf welche die Bestellung der Felder und die Herbeibringung der Ernte stoßen werden, erfordern, daß jede Kraft in den Dienst der Landwirtschaft gestellt und jedes anbanfähige Grundstück der Bebauung zugesührt wird. Der Anbau- und Erntedienst in Steiermark wurde deshalb neu gegliedert. Es werden Gemeinde- und Bezirkskommissäre und ein Landesernstekommissär aufgestellt und Gemeindefernstekommissionen geschaffen, denen die Durchführung des Anbau- und Erntedienstes obliegt. Zu Bezirksernstekommissären wurden bestellt für: Giltl und Expositur Praxberg: Franz Gorican, landwirtschaftlicher Wanderlehrer in Weizeldorf, Post Hochenegg bei Giltl; Gonobly: Franz Matiasic, Landesweinsbauinspektor in Weizeldorf bei Graz; Leibnitz: Viktor Tutschla, landwirtschaftlicher Fachlehrer in Grottenhof bei Graz; Littenberg: Anton Palkavec, Landesweinsbauadjunkt in Graz; Marburg: Richard Petrovan, l. l. Kellerinspektor in Mar-

praffelte ein Hagelschauer nieder, daß es wie knatterndes Gewehrfeuer klang.

Die Gräfin erhob sich. „Hoffentlich macht der Hagel nicht zuviel Schaden“, sagte sie. „Wir stehen dicht vor der Roggenernte.“

Hasso zuckte die Schultern. Die Gräfin trat zu ihm und legte ihre Hand auf seinen Arm.

„An was denkst du, Hasso?“ fragte sie sanft. Er wandte sich langsam um. Sein von dem Aufenthalt in Sonne und Luft gebräuntes Antlitz zeigte einen ernsten, traurigen Ausdruck.

„Mir war es“, sagte er gedankenvoll, als donnerten schon die Geschütze und knatterte das Gewehrfeuer — Mutter, wir gehen einer furchtbaren Zeit entgegen!“

„Einer furchtbaren, aber auch großen Zeit, mein Sohn, in der Mann und Frau ihre Kraft, ihren Mut, ihre Standhaftigkeit beweisen können. Manch Opfer wird da gebracht werden müssen, Hasso — auch du wirst Opfer bringen müssen.“

„Liebste Mutter...“

„Sag, mein Sohn! — Dein Geheimnis ist für das Mutterauge kein Geheimnis geblieben. Ich wußte es seit Wochen schon, vielleicht eher als du selbst, aber ich hatte das Vertrauen zu dir, daß du deine und dieses Hauses Ehre nicht beflecken würdest.“

„Bei Gott, Mutter, ich dachte nicht daran! Räte sollte meine Braut, mein Weib werden!“

Die Gräfin lächelte.

„Der Traum ist ausgeräumt“, sagte sie. „Ich will dich nicht scheitern, ich scheiterte auch Räte nicht — wer kann für sein Herz einstehen! Aber dein Name, deine Ehre, dein Stolz — die müssen dir höher stehen als deine Liebe. Jetzt ist es nutzlos, darüber zu sprechen.“

„Ja, es ist nutzlos...“

„Es klopste an die Tür. Auf das „Herein!“ der Gräfin betrat der alte Friedrich das Zimmer. Auf silberner Platte trug er einen Brief.“

„Was hast du da?“ fragte die Gräfin. „Fräulein Richter hat gebeten, diesen Brief der Frau Gräfin zu überbringen.“

Die Gräfin nahm den Brief und öffnete ihn. Ein Lächeln der Befriedigung huschte über ihr Gesicht.

„Sage dem Fräulein Richter“, wandte sie sich an den Diener, „daß ich noch heute abends mit ihr zu sprechen wünsche. Ich lasse bitten, mich in dem Musikzimmer zu erwarten.“

Der Diener entfernte sich.

„Weißt du“, fragte die Gräfin Hasso, „was Fräulein Richter mir schreibt?“

„Wie sollte ich...“

„Nun, sie bittet mich um ihre Entlassung, sie möchte zu ihrem Vater nach Marland zurückkehren.“

„Ich konnte es mir wohl denken“, sagte Hasso mit einem bitteren Lächeln. „Du wirst sie natürlich entlassen.“

„Ich weiß es noch nicht.“

„Behalte sie bei dir, Mama“, bat Hasso. „Sie

ist dann in sicherer Hut, wenn der Sturm des Krieges daherbraust. Ich reise morgen zu meinem Regiment zurück — wir werden uns dann noch wiedersehen — ich werde ihr schriftlich Lebenswohl sagen.“

„Tue das, mein Sohn, und reise mit Gott. Ich behalte Räte bei mir...“

„Ich danke dir, Mama.“

Er ergriff ihre Hand und küßte sie. Mit der anderen Hand strich die Gräfin ihm über das Haar.

„Nun geh, Hasso — ich habe noch mit Fräulein Richter zu sprechen.“

„Sei nicht hart, Mama!“

„Unbesorgt!“ lachte die Gräfin. „Räte ist ebenso tapfer wie du, Hasso — da sind harte Worte unnötig. Sie findet den Weg der Ehre und der Pflicht ohne Hilfe, das beweist mir ihr Brief. — Lebe wohl — auf Wiedersehen morgen früh!“

Als Hasso gegangen war, richtete sich die Gräfin straff auf. Der Ausdruck des Stolzes verhärtete ihr Gesicht und verschleierte ihre Augen. Ein hochmütiges Lächeln kränzelte ihre Lippen.

„Nun zu Räte Richter“, murmelte sie, hart aufschmend.

4.

Als die Gräfin das Musikzimmer betrat, erhob sich Räte von dem Sitz am Fenster, von wo sie in den sturmburchtobten Park geschaut hatte, und grüßte höflich. Der große Kronleuchter in der Mitte der Decke warf sein elektrisches Licht auf das Antlitz des jungen Mädchens und ließ es

burg; Bettau: Josef Zupanc, Landes-Weinbauinstruktor in Bettau; Radkersburg: August Nestka, Oberlehrer in Halbenrain; Mann: Dr. Karl Denschner, Güteradministrator in Mann; Windischgraz: Martin Jekobset, Landes-Tierzuchinspektor in Graz. Zum Landesrentekommissär wurde Dr. Rudolf Thalhammer, Professor der Landwirtschaft an der höheren Landesforstlehrauskalt in Brud a. d. M. und Vorstand der Lehrkanzlei für Landwirtschaft an der k. k. technischen Hochschule in Graz bestellt. Seine Amtskanzlei befindet sich in Graz, Burggung 4, 3. Stock, Tür 26, Fernsprechvermittlungsammt der Statthalterei, Stelle 29. Das Landeskulturinspektorat in Graz hat mit den Obliegenheiten des Anbaues und der Ernte nunmehr nichts zu tun. Alle sich auf den Anbau und die Ernte beziehenden gesetzlichen Bestimmungen sind in einem Büchlein als „Weisungen für den Anbau- und Erntedienst im Kronlande Steiermark“ zusammengestellt und werden diese allen beteiligten Kreisen durch die Bezirkshauptmannschaft zukommen.

Untersteirischer Kaninchenzucht-Verein. Montag den 7. Mai 8 Uhr abends Monatsversammlung im Vereinsheime „Alte Bierquelle“, Edmund-Schmid-Gasse. Der Obmann Herr Steinbrenner wird über die in der bevorstehenden Grünfütterung besonders gefährliche Kaninchenkrankheit „Gregarinoze“ einen Vortrag halten. Die Mitglieder werden ersucht, sehr zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen.

Das Marburger Biostop bringt ab heute bis einschließlich Dienstag zwei Schlagerfilme ersten Ranges. Als erstes ist das große amerikanische Lebensbild „Meilensteine des Lebens“ in 4 Akten. Frühling, Sommer, Herbst und Winter. — Als kleine Kinder waren sie Gespielen und sich in inniger Liebe zugetan. Immer mehr den Kinder-schulen entwachsen, genügte dem flotten Jüngling seine Kameradin nicht mehr, er sah sich mehr verstanden bei einem bekannten, um einige Jahre älteren Mädchen. Doch die Enttäuschung blieb nicht aus. Seine Schwärmerin machte sich über ihn lustig, denn sie war in inniger Liebe einem anderen Manne zugetan; reumütig in neu erwachender Liebe, kehrt er zu seiner Jugendfreundin zurück, beide versöhnten sich wieder. Sommer: Als Eheleute haben leider alle vier jungen Leute das erhoffte Glück nicht gefunden. Herbst: Die andere wird selbst von ihrem Doktor schonend vorbereitet, daß ihre Lebenstage gezählt seien. Noch will sie in vollem Zuge das Leben genießen. Winter: An der Stätte ihres begrabenen Liebings treffen sich die beiden Gatten wieder, um nunmehr die letzten Tage ihres Lebens glücklich zu beschließen. Ein Film voll der rührendsten und spannendsten Szenen. — Als zweites: „Bimpelmayers Brautfahrt“, Filmschwank in 1 Vorspiel und 3 Akten. Ein Film mit seinem sprühenden Humor, seiner überwältigenden Komik, mit der Fülle wunderbarer Bilder und der lustigen Handlung, die bis zum Schlusse anhält. Solche Bildererien müssen angesehen werden, da mit Bestimmtheit die Besucher mit der größten Begeisterung die Kinoräume verlassen müssen.

geisterbleich erscheinen. Ihre Mienen zeigten einen ernsten, aber ruhigen Ausdruck; nur ihre Augen hatten einen ernsten, tieferen Glanz, als hätten sie vor kurzem geweint.

Es zuckte verräterisch um Nates Lippen. „Ich muß um Verzeihung bitten“, Frau Gräfin“, entgegnete sie mit leiser bebender Stimme, wenn ich keinen anderen Grund angeben kann, als den Wunsch, in mein Vaterhaus zurückkehren zu wollen.“

Die Gräfin lachte kurz auf.

„Ich will den Grund als wahrhaft anerkennen“, sagte sie. Denn auch mir liegt daran, daß Sie mein Haus so rasch als möglich verlassen.“

Fortsetzung folgt.

Sinfoniekonzert des k. k. Garnison-orchesters. Das zugunsten der durch die Erdbebenkatastrophe notleidenden Bevölkerung von Mann und Umgebung im Rahmen des Philharmonischen Vereines angekündigte Sinfoniekonzert des gesamten k. k. Grazer Garnisonorchesters unter Leitung des k. k. Garnisonkapellmeisters Anton Edler von Zanetti findet am 7. Mai abends 8 Uhr im großen Kasinoaale statt. In der Vortragsordnung ist die vierte Sinfonie von Anton Bruckner enthalten. Es ist dies das erste Mal, daß in Marburg eine Bruckner-Sinfonie aufgeführt wird, eine Tatsache, die ihren Grund darin findet, daß der hierzu erforderliche technische Apparat mit den sonst hier gegebenen Orchesterverhältnissen nicht vorhanden war. Direktor Kletmann tritt, gewissermaßen seine nunmehr zehnjährige Tätigkeit als artistischer Leiter des Philharmonischen Vereines beschließend, als Solist mit dem Violinkonzert von Beethoven (Kadenzen seines ehemaligen Lehrers Josef Joachim) auf. Karten bei Herrn Rudolf Gafker, Burgplatz, zu 6, 5, 4, 3 K. Mitglieder des Philharmonischen Vereines genießen eine Ermäßigung gegen Vorweisung der Mitgliedskarte 1916/17. Diese Mitgliedskarten können ebenfalls in der Papierhandlung Gafker behoben werden.

Dreißigtausend rekonvaleszente Krieger im Neuen Stadtkino. Den kranken und verwundeten Helden, die im Hinterlande Heilung und Erholung von ihren im schweren Kampfe davongetragenen Verletzungen suchen, sind Stunden der Unterhaltung, Aufheiterung und Zerstreuung ebenso notwendig und wohlthuend, wie der lindernde Balsam an der Stelle des Schmerzes. Von diesem Grundsatze ausgehend, hat es sich Direktor Siege zur Ehrenpflicht gemacht, nach Möglichkeit den leidenden Vaterlandverteidigern in seinem Theater in abgelaufener Spielzeit und dem Stadtkino seit dem Bestehen desselben unter Sieges Leitung in würdiger Weise dem Unterhaltungsbedürfnisse Rechnung zu tragen. Täglich ladet Direktor Siege 100 bis 300 Mann zu den 6 Uhr-Vorstellungen; es ist eine Freude, die gebräunten, oft sehr gebleichten Soldatengesichter bei einem über die Leinwand huschenden lustigen Filmweck beobachten zu können, wie sie lachen, wie sie sich freuen an den harmlosen lustigen Schwänken; auch die ernstesten Dramen, besonders aber Kriegsdramen und Kriegsberichte, lösen ihr Interesse aus. Jeder 5000ste Freigast des Kinosa wurde vom Direktor Gustav Siege in selbstloser Weise mit reichlichen Ehrengeschenken bedacht. Nun kommt Montag, den 30. April der 30.000ste Rekonvaleszent ins Stadtkino; er wird vom Direktor Siege begrüßt und mit dem aus Uhr und Kette und sonstigen Liebesgaben bestehenden Ehrengeschenke bedacht werden. Die Vorstellung, welche als Soldatenfestvorstellung gedacht ist, findet um halb 7 Uhr statt. Bei gewöhnlichen Preisen wird zum vorletzten Male „Der Eichmeister von Grinzing“ aufgeführt. Militär zahlt auf allen Plätzen 20, 30, 40 und 50 Heller. Die hundert Ehrengäste haben natürlich freien Eintritt.

Sammlungsergebnis. Der Zahlmeister der Ortsgruppe Marburg des österreichischen Musikerverbandes Herr Ant. Krünger dankt hiemit allen Spendern, die zu seiner Sammlung für die Familien der eingezückten Mitglieder des Verbandes beigetragen haben. Das Sammelergebnis betrug 131 Kronen.

Die reichsdeutsche Presse kriegswichtig. Eine für das Weitererscheinen der Zeitungen in Deutschland sehr wichtige Vorbedingung hat das stellvertretende General-Kommando des 7. Armeekorps in Münster getroffen, indem es der Presse die Eigenschaft als im Hilfsdienst stehend zuerkannte. Der betreffende Erlass lautet: „Neben den Angestellten in den Banken sind auch die Angestellten und Arbeiter, sowie die ständigen Mitarbeiter in Zeitungsbetrieben von der Meldepflicht zum Hilfs-

dienst befreit.“ Damit ist die Presse generell als „kriegswichtig“ anerkannt worden.

Flüchtige Russen und Serben angegriffen. Von der Wach- und Schließgesellschaft in Bettau wurden, jedesmal zur Nachtzeit, aufgegriffen und der Sicherheitswache oder Gendarmerie übergeben: Am 14. Jänner ein Russe in der Lederfabrik Pirich, am 19. März zwei flüchtige Russen in der Stadt, am 19. April wieder ein flüchtiger Russe und am 20. April am Mann bei Bettau drei Serben.

Wesitzwechsel. Der allgemeine Verband und Spar- und Voranschuß-Kassa der Südbahnbediensteten, früher Mellingerstraße Nr. 10, haben das Haus, Ecke Gerichtshofgasse Nr. 32 — Kagasse Nr. 7, vom Herrn Misera käuflich erworben und verlegen ab 1. Mai l. J. ihre Vereinskanzleien dorthin. (Siehe heutiges Inserat.)

Gummisauger für Kinderaugflaschen. Nachdem durch die Kriegsverhältnisse der Bezug von Gummisaugern sehr erschwert und verteuert worden ist (in Marburg kam der Fall vor, daß für einen Gummisauger in wucherischer Absicht über 6 Kronen verlangt und genommen wurden), hat das Kriegsministerium Rohgummi aus seinen Vorräten zur Herstellung von Gummisaugern zur Verfügung gestellt. Diese unter behördlicher Aufsicht einwandfrei hergestellten Sauger sind in den Apotheken zum Preise von 60 Hellern erhältlich. Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorweisung einer Amtsbefähigung des Gemeinbeamten oder Matriführers, und zwar nur für Kinder unter einem Jahre und für jedes Kind nur ein Sauger monatlich. Bei Bezug eines neuen Saugers muß der unbrauchbar gewordene abgegeben werden. In Orten, in denen für den Bezug von Säuglingsmilch eigene Bezugskarten eingeführt sind, gelten diese als Ausweis.

Errichtung des städtischen Mietamtes. In Anknüpfungsteile unseres Blattes befindet sich eine Kundmachung des Stadtrates, welche die Errichtung des Mietamtes der Stadt Marburg betrifft. Es beginnt seine Tätigkeit am 1. Mai und alle Klagen, die sich auf die Berechtigung der Zinserhöhung beziehen, können vom 1. bis einschließlich 5. jedes Monats vormittags dort (Domplatz 10, 2. Stock) mündlich oder schriftlich vorgebracht werden. Vom Bürgermeister wurde als Vorsitzender DGBN. i. N. Anton Morocutti, als dessen Stellvertreter Rechtsanwalt Dr. Oskar Drosel, als Mitglieder aus dem Kreise der Hauseigentümer Christof Futter und Alois Käfer, aus dem Kreise der Mieter Raffettier Karl Hörmann und Arbeitersekretär Adolf Topp auf die Dauer eines Jahres bestellt. (Alles nähere in der erwähnten Kundmachung des Stadtrates im Anknüpfungsteile unseres Blattes.)

Kaiser Panorama. Die hervorragend schönen Bilder der Wartburg-Eisenach enden morgen abends und ab Montag sind Ansichten der weltberühmten Adelsberger Grotte und Bilder aus den Gegenden von Laibach bis Triest ausgestellt.

Das Testament eines tschechischen Geistlichen. Der am 6. d. M. verstorbene Osmüher Domherr Dr. Melchior Mlcoch hat den tschechischen Schulverein zum Univerfalerben eingesetzt.


Kupfervitriol-Abgabe. Von der Marburger Bezirksvertretung wird uns mitgeteilt: Das für heuer erforderliche Kupfervitriol ist zum größten Teile, nämlich 90 v. H. der bestellten, bezw. richtiggestellten Menge eingelangt und kann bezogen werden. Laut Note des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften beträgt der unverbindliche Preis vorläufig 3 K. 40 H. für ein Kilogramm. Bei Abholung des Kupfervitriols ist die hierämtliche Bestätigung über die geleistete Anzahlung und der noch fällige Rest bar zu erlegen. Da das Kupfervitriol nur in Fässer mit 250 bis

SIROLIN

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist dieser Krankheit vorzuziehen, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Asthmatischer, die durch Sirolin bewirkt erleichtert werden.
4. Schwache Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Erhältlich in allen Apotheken & in K.

Vermischtes.

Die Verluste des Bierverbandes gegen Ende des Jahres 1916. Diese Aufstellung entnehmen wir einem der neuesten Hefte der „Auffrischten Geschichte des Weltkrieges 1914—1917“ (Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.) Die Menschenverluste des Bierverbandes lassen sich nur in bezug auf die Anzahl der Gefangenen genau bestimmen. Sie beträgt in runden Zahlen 2,800.000 Mann. Davon befinden sich in Deutschland mehr als 1,700.000 Mann mit 17.000 Disziplinieren. Oesterreich-Ungarn hat ungefähr 1 Million, der Rest befindet sich in Bulgarien und der Türkei. Die Zahl der blutigen Verluste durch Tod und Verwundung ist beträchtlich größer. Wir fügen uns hierbei auf die Erhebungen der „Studiengesellschaft für soziale Kriegsfragen“ in Kopenhagen, die mit aller möglichen Genauigkeit gemacht wurden. Natürlich bringt es der Krieg mit sich, daß die Zahlen nur annähernd richtig sind, da auch die Verlaufslisten — Frankreich gibt überhaupt keine heraus — nicht die Gewähr völliger Zuverlässigkeit bieten. Nach diesen neutralen Erhebungen hat Rußland heute rund 1,500.000 Tote und 4 Millionen Verwundete anzuweisen. In Frankreich sind die entsprechenden Zahlen 900.000 und 2 1/4 Millionen, in England 225.000, in Italien 110.000 und 250.000, in Serbien 110.000 und 150.000, in Belgien 50.000 und 110.000, in Rumänien werden sie zusammen auf rund 250.000 geschätzt. Die

Gesamtzahl aller Verluste übersteigt demgemäß die 12. Million bereits um ein sehr beträchtliches. Am meisten hat Rußland gelitten; verfügt allerdings auch über die größte Volkszahl. Der Verlust Frankreichs dürfte am folgenschwersten sein, angesichts des Bevölkerungsrückganges, den dieses Land schon im Frieden aufzuweisen hatte. Neben diesen ungeheureren Verlusten an Menschen (als Ergänzung diene, daß ungefähr 2 Millionen dauernd Invalide vorhanden sein werden) kommen nun die gewaltigen Einbußen an Land, welche unsere Feinde bisher erleiden mußten, und denen nur sehr geringe Verluste auf deutscher Seite gegenüberstehen. Auch hier steht Rußland an erster Stelle.

Die Erinnerung an erschreckende Ereignisse hat bei manchen Personen Nervosität und Schlaflosigkeit zur Folge. Wir können unsere Nerven aber bald beruhigen und den erhenteten Schlaf finden, wenn wir Fellers wohlriechendes, nervenberuhigendes Pflanzen-Essenzen-Fluid m. d. M. „Elsa-Fluid“ gebrauchen. Friedenspreise: 12 Flaschen dieses auch bei schmerzstillenden Einreibungen überaus wohltuenden Hausmittels sendet franko für nur 6 Kronen Apotheker E. B. Feller, Stubica, Esaplatz Nr. 269 (Kroatien). Von vielen Ärzten empfohlen. Fellers milde abführende Abführpille m. d. M. „Elsa-Pillen“ kann man zugleich mitbestellen. 6 Schachteln 4 K. 40 S.

Der **Marburger Stadtverschönerungs-Verein** dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Alleen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Dr. Faleschini oder beim Schriftführer v. Kramer.



Möbel für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei
Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffen jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch Reinigen und Überfärben, Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Mäntel, chem. Reinigen von Pelzen, Fellen, Teppichen. Wäscherel und Appretur für Vorhänge, Stickerelen. Gegründet 1852. Umfärben von hechtgrauen Uniformen in Feldgrün. — Auswärtige Aufträge schnellstens. Telephon Nr. 14

Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik
gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Näder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse

Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst.

Lager der weltbekanntesten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstfärberei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate.

Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc Preisliste gratis u. franko.

Villa auf einer kleinen Anhöhe in der Umgebung Graz, 20 Min. von der Straßenbahn, 4 Zimmer, 1 Kabinett, Loggia, Dienstbotenzimmer, Waschküchen u. Zugehör, schöner Ob- u. Hintergarten, Hauskassensteuer, veräußlich. Anfragen unter „Villa E. 1120“ an Josef A. Kienreichs Annoncen-Vermittlung, Graz, Sackstraße 4.

Ein 1 Stock hohes **Wohnhaus** Steuer- und Gemeindefreie, sonnige Lage mit 9 Wohnungen und schönem Gemüsegarten, jährl. Zinsbeitrag K. 2832.— ist um K. 34.000.— zu verkaufen. Anfrage Mozartstraße 59. 2346

Gründlichen Privat-Einzelunterricht in einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung. Stenographie (System Gabelsberger), leichtfaßliche Lehrmethode, kaufmänn. Rechnen und Maschinschreiben. Ferners Nachhilfe in den Gegenständen für Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschulen, erteilt Fachmann gegen mäßige Honoraransprüche, bei garantiert gutem Erfolge. Adresse erliegt aus Gefälligkeit in der Verw. des Bl. 988

Je länger Sie zögern desto mehr schädigen Sie sich selbst.

Die Kleider werden — solange noch welche erhältlich — bei jeder Nachbestellung teurer u. die Stoffe minderwertiger. **!! Deshalb tut Eile not. !!**

Die grösse Auswahl von täglich einlaufenden Neuheiten in noch guten **Damen- und Mädchen-Kleidern** und **Damen-Hüten** sowie Herren- und Knaben-Bekleidung, Strohhüten und Kappen zu mässigen Preisen finden Sie nur im **Kleiderhaus Ferner (vorm. Holliček) Ecke Edmund Schmid- u. Herrengasse 24.**

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung
 ::: und Baumaterialienhandlung :::

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager
 Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
 Ausführung von Kanalisierungen,
 Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
 Lager von Steinzeugröhren,
 Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Große Auswahl

Perlgarne in allen Farben Nr. 3, 5, 8,
 verschiedene **Stickseiden** soeben eingelangt.

Genaueste Ausführung von Provinzaufträgen

Wilhelmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher **Marburg, Fabriksgasse 17.** Telegramm-Adresse:
 Nr. 230 Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Röhre, Pflasterplatten, Stufen
 Baustufen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.
 Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Fremdenheim „Lichtenfels“
 Graz, Lichtenfelsgasse Nr. 17.

Interurban. Fernsprecher Nr. 2946.

Erstklassige gemütliche Familienpension, Wiener
 Küche, Bäder. Prospekte auf Verlangen. 1811

Delikatessengeschäft

kleines
 nächst einer großen Kaserne, von
 einer Frau leicht führbar, ist unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen
 oder zu verpachten. Anträge unter
 „Delikatessen“ an Zw. d. Bl. 2394

Besondere Gelegenheitskäufe

im

Möbelhaus Karl Preis

Domplatz 6 **MARBURG** Domplatz 6

Größte Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdeutsch, hell und dunkel, matt
 und poliert. K 380, 460, 500, 600 bis 1900. Dekorationsdivane K 260—280.
 Ledersessel K 25, Speiseauszugtische K 90, Speisezimmerkredenzen mit
 Marmor K 280, Küchenkredenzen K 80, komplette Küchen in allen Farben
 emailliert K 140—250, lackiertes Schlafzimmer K 300, poliertes Schlafzimmer
 K 610, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 480,
 schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 48, Chiffonäre K 55, Tische K 32
 Sesseln K 600, Ottomane, Ruhebetten K 80, Schreibtische K 90, Toilette-
 Spiegel K 44, Matratzen K 50.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingm^öbel, Marke „Schlossbergturn“ bestes steir. Fabrikat.
 Drahtbetteinsätze K 26, Eisengitterbetten K 35 bis K 60, Eisenbetten in allen Farben
 emailliert K 46, 58, 66, 80, 90, Eisenwaschtische K 15, Messingbetten m. Einsatz K 250, Messing-
 karnissen K 6, Eisenkastenbetten zusammenlegbar K 32, 36, 66. Täglicher Provinzversand,
 Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Freie Bestichtigung.

Freie Zufuhr.

Klein Kaufzwang.

Belzwaren, Winterkleider, Teppiche

übernimmt zur

Aufbewahrung über den Sommer
 gegen Garantie

Karl Gränitz, Kürschner, Herrngasse 7

Gegründet 1864.

Telephon 44/VIII.

Reparaturen und Umänderungen von Pelzfachen
 werden billigt berechnet.

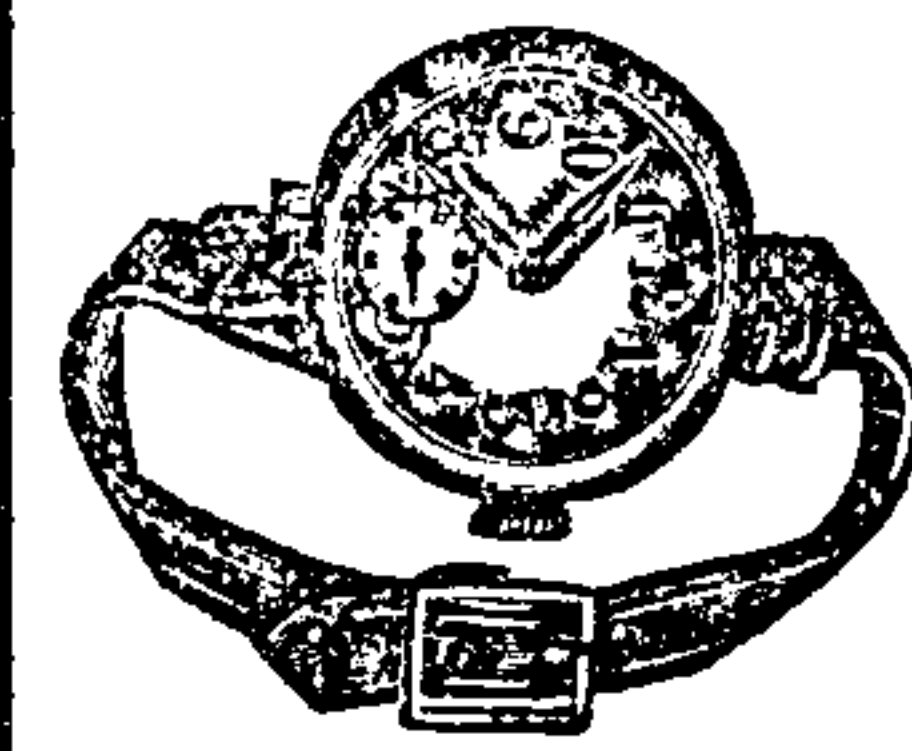
Georg Juterschnig,

Maler- u. Anstreichermeister

Marburg, Brandisgasse 3

empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach
 einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen. ::

Arme- und Armbanduhr genau reguliert und repariert.



Nidel oder Stahl R. 25, 30, 35. Mit Radium-
 Leuchtblatt R. 30, 35, 40.— Silber-Zugarmband-
 uhr R. 50, 60. 14-tar. Gold-Zugarmbanduhr
 R. 130, 160. Drei Jahre Garantie. Versand
 per Nachnahme. — Umtausch gestattet oder Geld
 zurück. Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad,
 I. u. I. Hoflieferant Brügg Nr. 1397 (Wöhnen).
 Hauptkatalog umsonst und portofrei.



VIII. Lotterie

115.000 Lose — 57.500 Gewinne

Ziehung 1. Klasse

12. und 14. Juni 1917

Amtl. Plan u. Erlagschein wird der
 Losendung beigelegt. Bestellen Sie
 per Postkarte bei der Geschäftsstelle
 Leonh. Lewin, Wien, I. Wollz. 29.

**Bathe-Sprech-Apparate
 und Platten**

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spiele ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher
 für alle Arten Platten verwendbar.

Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die
 natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz

(Eingang Jdlhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gummip-
 latte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im
 Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheitspreise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art!

Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Die Einberufung des Reichsrates.

Feindliche Atempause im Westen. Nach der englischen Verblutung wieder Artillerie-
schlachten als Vorbereitung. Im Mittelmeere 55.000 Register-Tonnen versenkt.

Schädiger des eigenen Vaterlandes.

Marburg, 27. April.

Im Deutschen Reichstag legte vor einiger Zeit ein sozialdemokratischer Redner das Bekenntnis ab, daß die Sozialdemokraten des Deutschen Reiches vom feindlichen Ausland auf geheimen Wegen aufgefordert wurden, sich revolutionär gegen das eigene Vaterland zu erheben. Es ist wohl zweifellos, daß diese Aufforderung von feindlichen Sozialdemokraten kam; die Genossen Frankreichs und Englands sind ja als die ärgsten Kriegshexer, als die nationalsten Chauvinisten weithin bekannt in der Welt; sie sind die Stimmführer jenes Chores, der immer wieder nach dem Kampfe bis zur Vernichtung der Mittelmächte schreit. Welche innerliche Verachtung, welche abscheuliche Einschätzung der deutschen Sozialdemokratie muß diese Genossen erfüllen, da sie es wagten, ihr den Vorschlag zu machen, im Reiche das Feuer der Revolte zu entzünden, damit die englisch-französischen Armeen ins Reich einbrechen und die Verwüstung tragen können ins tapfer beschränkte Land. Vielleicht hat die nationale Unheißheit der deutschen Sozialdemokratie dem brennenden nationalen Chauvinismus der Genossen in Frankreich und England den Mut eingesüßt,

Ihr mit dem Vorschlag der Schande und des Verrates an den kämpfenden Brüdern zu nahen; vielleicht hat auch jener Flügel der deutschen Sozialdemokratie, der sich um Haase und Ledebour gruppiert, welcher die eigene Partei bekämpft und in der Schande des Vaterlandsverrates den Gipfel der Ehrlosigkeit erklimmt, jenes feindliche Verlangen gereift. Es hätte aber nicht nur zurückgewiesen werden sollen, wie es von der Leitung der Partei ja geschah, sondern es hätte so kräftig beantwortet werden sollen, wie es das Angebot der Schande verdient. Aber seit jener Zeit haben feindliche Agenten in den Kreisen der Munitionskarbeiter Deutschlands heimlich weitergewirkt und die Haase und Ledebour, die von der großen sozialdemokratischen Partei sich trennten, haben den Boden verräterisch vorbereitet. Anstände wurden veranstaltet, um den kämpfenden Truppen die Vorräte an Munition zu verringern und die Not, unter der wir alle leiden, wurde als Helfer von Werkstätte zu Werkstätte gebracht. Von diesen Erscheinungen hat der Reichskanzler gesprochen in seiner Note, die er gestern an die Bundesregierungen wie an die Arbeiter gerichtet hat und wenn sie auch nur vereinzelt blieben, so wird doch jede Stunde an Arbeitsverlust von den kämpfenden Brüdern an

der Front als ein Dolchstoß in den Rücken empfunden. Nichts Törichteres kann es geben, als das heuchlerische Argument, daß der Krieg früher ende, wenn man die eigenen Soldaten wehrlos macht, wenn man ihnen die Mittel zur Verteidigung nimmt. Ja, er könnte vielleicht dann eher enden, aber das Wehe den Besiegten würden wir dann empfinden von Geschlecht zu Geschlecht; der Verwüstung und Zerstörung der Heimat durch die mordlustigen Haufen der Entente würde die dauernde Sklaverei unserer Völker folgen und gerade jene, die heute verräterischem Wahne ihre Stunde liehen, würden vom dauernden Unheil, vom härtesten Lose am schwersten getroffen sein. Je größer die Anzahl der Geschütze an der Front, je größer die Massen von Munition, desto sicherer ist der Schutz des Vaterlandes, desto sicherer der Sieg. Ein Bericht von der Schlacht bei Arras sagt heute u. a., daß die dreimaligen erbitterten Angriffe der Engländer schon im Feuerwirbel zurückgeschlagen wurden. Würden unsere Kämpfer an den Fronten die Munition nicht besitzen, dann wäre dieser wehrende Feuerwirbel nicht möglich, dann wären im Nahkampfe vielleicht Tausende der eigenen Brüder gefallen und jene, welche den Mangel an Munition verursachten, müßten vor dem ganzen

Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von D. Ester.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Wie meinen Sie das, Herr Bartling?“

„Na, wenn die Russen einbrechen, dann werden wir genug zu lachen haben“, sagte dieser ungut.

„Wir wollen es abwarten...“

„Das müssen wir, Herr Graf. Aber unsere russischen Arbeiter rüsten sich schon zur Heimkehr.“

3.

Herrliche Sommertage folgten. Kaum daß ein Wölkchen den stahlblauen Himmel trübte oder in der Ferne ein leichter Donner rollte — der Vorbote naher furchtbarer Ereignisse. Aber in diesen sonnigen Hochsommertagen dachte man in Schloß Freiberg noch nicht an Krieg und Not und Elend. Nachrichten aus der großen Welt kamen spärlich; die Zeitungen schrieben allerdings ernst und sorgenvoll, aber doch auch wieder voller Hoffnung, daß sich alles zum Guten wenden werde.

Auch Hasso verschente die ernstesten Gedanken. Er genoß den Aufenthalt in der Heimat in vollen Zügen; er durchstreifte mit dem Förster die Wälder, er ließ sich von dem Direktor Bartling in die Geheimnisse der Verwaltung des großen Besitzums einführen, er freute sich, hier als Herr arbeiten zu können, und entwarf Pläne für die Zukunft.

Neue Wege sollten durch den Forst geschlagen werden, um die Abfuhr des Holzes zu erleichtern, der Lauf des Flusses sollte reguliert werden, um die Wiesen vor den Überschwemmungen des Frühlings zu schützen, neue Stallungen sollten errichtet werden — und was der Zukunftspläne mehr waren.

Aber zwischen all den Zukunftsplänen tauchte immer wieder das Bild des schlanken Mädchens auf, dessen Zauber sein Herz von der ersten Stunde an umfängen hatte!

Und er wehrte sich nicht gegen diesen Zauber. Im Gegenteil, er verstrickte sich immer tiefer darin, als er bemerkte, daß der Zauber auch Kätes Herz umfängen hatte. Und an einem schwülen Sommerabend im Park, als im Nordwesten dunkle Riesengebirge emporquollen und Wetterleuchten die Nacht auf Sekunden grell erleuchteten, da geschah es, daß Käte in seinen Armen lag, daß er ihre roten Lippen küßte und Worte der Liebe, der Leidenschaft flüsterete.

Kurze Minuten der Selbsteigentümlichkeit waren es, dann entriß sich Käte seiner Umarmung und schlang abschließend die Hände vor das erglühende Gesicht.

„Oh, was habe ich getan...?“ flüsterete sie.

Er suchte sie mit sanften Worten zu beruhigen. Sie schüttelte traurig das Haupt und wehrte seiner Hand, die sich schmeichelnd um ihre Schultern legen wollte.

„Haben Sie Mitleid mit mir, Graf Hasso“, bat sie. „Ich durfte Ihren Worten kein Gehör schenken... ich hätte fliehen müssen... Sie werden mich verachten...“

Da lachte er auf und zog die Widerstrebende wieder in die Arme.

„Weshalb quälst du dich mit solchen törichten Gedanken, meine Käte?“ fragte er. „Sage mir nur das eine: Liebst du mich?“

„Heiß errötend verbarg sie das Antlitz an seiner Brust. Er streichelte ihr den goldigen Schüttel und sprach zärtlich:

„Du hast mich lieb, ich weiß es, ich fühle es, und ich liebe dich mit jeder Faser meines Herzens — das ist genug, um glücklich zu sein!“

„Können wir glücklich sein“, entgegnete sie, zu ihm mit feuchten Augen aufblickend, „wo eine Welt uns trennt?“

„Was kümmert mich die Welt!“

„Denken Sie an Ihre Mutter, Hasso...“

Er zuckte zusammen. Er wußte, daß seine stolze Mutter niemals ihre Einwilligung zu seiner Verbindung mit einem einfachen bürgerlichen Mädchen geben würde, daß sie ihm, wenn er ohne ihre Einwilligung sich vermählte, niemals verzeihen, daß sie sich, wenn auch blutenden Herzens, von ihm trennen würde.

Käte erriet seine Gedanken.

„Sie sehen, Hasso“, sprach sie ernst und traurig, „daß es unrecht von uns war, uns einen Augenblick dem Traume von einem unerfüllbaren Glück hinzugeben...“

Da fuhr er auf.

„Ich bin frei und selbständig! Ich spreche noch heute mit meiner Mutter!“

Volle hingestellt werden als ihre Mörder. Möge die volksverräterische Gruppe jener um Haase und Ledebour zu den französischen 'Genossen' und zu den englischen gehen, zu jenen blindwütenden Eiferern des dauernden Kampfes, möge sie diesen das lehren, was sie unserer Verteidigung tun will; das wäre ein verdienstliches Werk an der Menschheit und nicht jener Verrat am eigenen Volke, das ihrer eigenen Ehrlosigkeit geopfert werden soll! N. J.

Reichsratseinberufung.

Wien, 27. April. Wie das l. l. Tel. Korr.-Büro erfährt, gelangt das kaiserliche Patent, durch welches der Reichsrat für den 30. Mai einberufen wird, morgen zur Verlautbarung.

Das kriegerische Rußland.

Note an die Alliierten.

St. Petersburg, 26. April. (RB.) Die St. Petersburger Tel.-Ag. meldet: Die provisorische Regierung bereitet gegenwärtig eine Note vor, die sie demnächst an die verbündeten Mächte zu richten beabsichtigt, worin sie in ausführlicher Weise ihren Standpunkt bezüglich der Probleme und Ziele des jetzigen Krieges in Gemäßheit der bereits von der provisorischen Regierung in dieser Frage veröffentlichten Erklärungen auseinandersetzen wird.

Von der russischen Armee.

Bern, 26. April. (RB.) Der Temps' meldet aus St. Petersburg: Die Frontarmee und die Truppen in der Provinz wollen den Arbeitern und der St. Petersburger Garnison in ihren Forderungen nicht mehr folgen. Sie haben beschlossen, ihrerseits Gruppierungen zu bilden, um die Aktion der extremen Sozialisten zu bekämpfen. Die allgemeine Konferenz aller Bezirksvertreter des Arbeiter- und Soldatenrates wird hierüber in St. Petersburg am 10. Mai beraten.

Amsterdam, 26. April. (RB.) 'Algemeen Handelsblad' meldet aus St. Petersburg, daß gestern die erste Abteilung revolutionärer Truppen die Hauptstadt verlassen hat, um an die Front zu gehen. Die Truppen seien aus eigener Initiative an die Front gegangen, denn die Regierung habe sofort erklärt, daß die revolutionären Truppen von St. Petersburg nicht an die Front geschickt würden.

St. Petersburg, 26. April. (RB.) [Agentur.] Der Kongreß der Vertreter der Ärzte, der Armee und der Marine hat eine Entschließung angenommen, welche die sofortige Mobilisierung der Ärzte beiderlei Geschlechts für die Bedürfnisse der Armee und des Landes für notwendig erklärt.

Bei Arras verblutet.

Berlin, 26. April. (RB.) Das Wolff-Büro meldet: Die Schlacht bei Arras flaute am dritten Kampftage sichtlich ab. Der mächtig angelegte und wuchtig begonnene Durchbruchversuch der Engländer ist buchstäblich verblutet. Nach Aussagen jener Teile unserer Kampftruppen, die bereits im Osten sochten, lassen sich die Verluste der Engländer nur mit jenen Massenverlusten der Russen

vergleichen, welche die Russen bei ihren ohne Unterstützung der Artillerie ausgeführten Angriffen erlitten.

Zwischen Bess und Gavrelle ließ das feindliche Artilleriefeuer im Laufe des gestrigen Vormittags stellenweise nach, während um den Ort Gavrelle wie an den vorherigen Tagen abermals erbittert gekämpft wurde. Ein vereinzelter feindlicher Vorstoß nördlich vom Bahnhof von Neuy brach in unserem Feuer mit schweren Verlusten zusammen. Südlich von der Scarpe griffen die Engländer dreimal erbittert an. Unter schweren Verlusten wurden sämtliche drei Angriffe größtenteils schon durch Feuerwirbel zurückgeschlagen. Gegen Abend war der Strand von Gavrelle nach Kämpfen von größter Wildheit wieder in unserer Hand. Die starke Artillerietätigkeit flaute bedeutend ab. Der erschöpfte Gegner unternahm abends keinen neuen Sturmangriff mehr. Das starke Artilleriefeuer hielt nur nördlich von Bess und gegen unsere Stellungen westlich von Arleux und Queant an. Unsere Artillerie brachte bei Fulluch ein feindliches Munitionsdepot zur Explosion und beschloß erfolgreich feindliche Wohngräben.

Der zweite Durchbruchversuch der Engländer bei Arras darf heute als völlig gescheitert angesehen werden. Wie überall im Süden scheiterte der Durchbruchversuch der Entente auch bei Arras. Nach der ungeheuren Schwächung ihrer Kampfträfte in diesen blutigen Schlachten steht die Entente ihrem strategischen Ziele ferner als je!

Berlin, 26. April. (RB.) Das Wolff-Büro meldet: Die Artillerietätigkeit war am 25. April im Ypern- und Wytschaete-Bogen lebhaft. Südlich von der Straße Bapanne-Cambrai hielt das starke Artilleriefeuer auch nachts über an. Ein feindlicher Angriff gegen unsere Sicherungsstellungen bei Bendhulle wurde verlustreich abgeschlagen. Die Stadt St. Quentin erhielt das übliche rücksichtslose Feuer. An der Aisne hielt gleichfalls das feindliche Artilleriefeuer in beträchtlicher Stärke an. An der übrigen Westfront mehrere eigene erfolgreiche Aufklärungsunternehmungen.

Verfenkungen im Mittelmeere.

Berlin, 26. April. (RB.) Das Wolff-Büro meldet: Im Mittelmeere sind neuerdings 10 Dampfer und 6 Segelschiffe mit rund 55.000 Brutto-Reg.-Tonnen versenkt worden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Englische Verluste im März.

Amsterdam, 26. April. (RB.) Englischen Zeitungen zufolge betragen die englischen Verluste im März bei der Armee 1765 Offiziere (344 gefallen) und 28.709 Mann (4909 gefallen), bei der Flotte 123 Offiziere (40 gefallen) und 1423 Mann (328 gefallen). [Die Verlustlisten vom April mit den gigantischen Opfern bei der Arras-Schlacht werden diese Verluste ungeheuer übertreffen. D. Schriftl.]

Englands schleichende Not.

Rotterdam, 26. April. (RB.) Der Nieuwe Rotterdamse Courant' meldet aus London: Nahrungsmittelkontrollor Devonport wies im Oberhause hin, daß mit den Nahrungsmitteln mehr gespart werden müsse, widrigenfalls die Brotrationierung eingeführt werden müsse. Diese Warnung und die heute veröffentlichte Zahl der torpedierten Schiffe, die eine starke Steigerung aufweist, machten Eindruck. Der liberale Kriegsausschuß erklärte sich für die sofortige Zwangsrationierung.

Marburger Nachrichten.

Deutscher Sprachverein. Am 18. April hielt der hiesige Zweig des Allgemeinen deutschen Sprachvereines seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr kais. Rat Dr. Mallh erstattete den Tätigkeitsbericht, aus dem hervorging, daß der Sprachverein ein segensreiches Wirken im Dienste unserer Sprache und des deutschen Wesens entfaltet hat, daß seine Bedeutung immer voller anerkannt wird, was in der Gründung neuer Zweige zum Ausdruck kam, daß aber auch viele Einbußen in

der Mitgliederzahl zu verzeichnen sind, auch im Zweige Marburg. Dieser zeichnete für die letzte Kriegsanleihe abermals 500 R. und unterstützte wie jedes Jahr deutsche Schulen, Kindergärten und andere völkische Bestrebungen. Der Obmann schloß mit der Aufforderung an die Mitglieder, unentwegt für die Hochziele des deutschen Sprachvereines zu arbeiten und ihm neue Mitglieder zu werben. Der Bericht fand allgemeinen Beifall. Der Säckelbericht, erstattet durch Herrn Stadtschulratssekretär Hans Steiner, ergab an Einnahmen 2080.44 R., an Ausgaben 1727.19 R. und ein Gesamtvermögen von 18.027.05. Ueber Antrag des Rechnungsprüfers Herrn Direktor A. Sedlatzschel wurde dem Säckelwart die Entlastung erteilt und ihm der Dank für seine Mühewaltung ausgesprochen. Die Wahlen wurden durch Beschluß der Versammlung mittelst Zufall vorgenommen und ergaben: 1. in den Vorstand: kais. Rat Dr. Artur Mallh, Stadtschulratssekretär Hans Steiner, Bürgerchuldirektor Karl Bienenstein; 2. als Beiräte: Oberrealschuldirektor Robert Wittner, Architekt Adolf Bayer, Gymnasialprofessor J. Mühlbacher; 3. als Rechnungsprüfer: Direktor A. Sedlatzschel und Realschulprofessor M. Tschohl. Ferner ergriff Herr Bürgerchuldirektor Karl Bienenstein das Wort zu einem Vortrage „Ueber Kriegslit". Nach einer kurzen Einleitung las er Gedichte von Karl Bröger, Artur von Wallpach, Bruder Willram und Rudolf Preßler, die vielen Beifall fanden. Möge der Verein blühen und gedeihen und viele neue Mitglieder finden! Der Jahresbeitrag beträgt 2 R., wofür jedes Mitglied noch die wissenschaftlich sehr wertvolle Zeitschrift des Allgem. deutschen Sprachvereines und deren gelegentlich erscheinende sprachwissenschaftliche Beihfte erhält. Anmeldungen nehmen der Obmann Herr kais. Rat Dr. Artur Mallh, Domplatz 5, sowie jedes Mitglied entgegen.

Evangelisches. Am nächsten Sonntag den 29. April beginnen wieder die Kindergottesdienste. Beginn um 11 Uhr.

Wirtschaftliche Forderungen der Eisenbahner. Am 24. April fand die diesjährige außerordentliche Hauptversammlung der Ortsgruppe Marburg 2 des Reichsbundes deutscher Eisenbahner unter äußerst reger Beteiligung statt. Nach erfolgter Neuwahl fand eine äußerst stoffreiche Besprechungsstunde statt, die sich hauptsächlich auf wirtschaftliche Gegenstände erstreckte. Die mangelhafte Versorgung mit Lebensmitteln, der ganz unzureichende Kriegszuschlag, die Zwitterstellung der nicht rasyonierten Eisenbahner, die abwechselnd vom Stadtrat an den Konsumverein, von diesem wieder an den Stadtrat gewiesen werden. Die Einführung weiterer Kriegsküchen und dergleichen gaben hierzu Stoff genug. Um diese Forderung wirksam vertreten zu können, wurde beschlossen, mit allen Eisenbahnorganisationsstellen in Fühlung zu treten. Auch bezüglich der politischen Neulage wurde ein enges Zusammengehen aller Fitzbefohlenen angeregt und diesbezügliche Schritte eingeleitet. Spät abends endete die Zusammenkunft; jeder Beteiligte hatte die frohe Gewißheit erhalten, daß der neue Ausschuß mit besten Hoffnungen und Kräften an die Arbeit geht. Zuschriften an die Ortsgruppe unter folgender Anschrift erbeten: „Rudolf Scher, Revident der Südbahn, Marburg, Bismarckstraße 17."

Deutscher Verein. Wir machen nochmals auf den morgen Samstag, den 28. April in der „Allen Bierquelle" stattfindenden Sprechabend aufmerksam. Beginn 8 Uhr. Deutsche Gäste willkommen.

Die Ausgabe billigen Fleisches im städtischen Schlachthof erfolgt, wie bereits kundgemacht, an den Bezugsagen nur in der Zeit zwischen 7 bis 9 Uhr vormittags. Es ist im Interesse der Bezugsberechtigten gelegen, die Zeit genau einzuhalten, da später kein Fleisch verabsolgt wird. Vorzeitiges Anstellen ist unnötig, weil erfahrungsgemäß die Wartezeit höchstens 20 Minuten beträgt. Der Umtausch des Fleisches ist unstatthaft. Die Bezugsberechtigten werden ermahnt, ihr gebührendes Fleischquantum selbst abzuholen, weil dem Verlangen nach Abgabe des Fleisches in mehreren kleinen Portionen zwecks rascher Abfertigung nicht entsprochen werden kann.

Neues Stadtkino. Heute beginnt die Sommerzeiteinteilung, nach welcher an Wochentagen die Vorstellungen um halb 7 und halb 9 Uhr beginnen. Der idyllische Altwiener Meisterfilm „Der Tischmeister von Grinzing", Musik nach Motiven von Schubert und Baner zusammengestellt, wird heute zum erstenmale aufgeführt. Am Flügel erscheint

„Tun Sie es nicht, Hassol! Nur Zwietracht und Unfrieden würde daraus entstehen, und ich möchte nicht von hier scheiden aus diesem Hause, wo ich so glücklich war, mit dem Gedanken, Unfrieden unter die Bewohner gebracht zu haben."

„Du willst fort von hier?"

„Muß ich nicht, nach dem, was ich getan habe?"

„Was hast du getan? Ist es ein Unrecht, wenn du mich liebst?" fragte er in bitterem Tone.

Da schmiegte sie sich an ihn.

„Nein, Hassol", sagte sie zärtlich. „Meine Liebe zu dir ist kein Unrecht. Die Erinnerung an diese Liebe wird mir mein ganzes ferneres Leben verschönern und erhellen. Ich möchte aber ohne Schuld von hier scheiden, und eine Schuld würde ich auf mich laden, wollte ich bleiben."

Fortsetzung folgt.

Papellmeister Rudolf Wallner, der die Musik zu dem Filmwerk zusammenstellte. Es gelten halb 7 Uhr gewöhnliche Preise. Samstag nachmittags, bei ermäßigten Preisen, halb 5 Uhr Jugendvorstellung. Demnächst empfängt die Direktion des Stadtkinos ihren 30.000. Ehrenfreigast (verwundeten Invaliden-Krieger). Kein Unternehmen ähnlicher Art hat während des Krieges mittellosen, unterhaltungs- und zerstreunungsbedürftigen Verwundeten so zahlreich kostenlos Unterhaltung geboten als das Marburger Stadtkino unter Direktor Gustav Sieges Leitung.

Vom Gemeinderate. Tagesordnung für die am 2. Mai 1917, nachmittags um 3 Uhr im Rathaussaal stattfindende Gemeinderatsitzung. Zustimmung zur Änderung des Organisations-Statutes der Landeslehrerinnenbildungsanstalt. — Vorlage und Genehmigung des Planes für eine neue Gasse zwischen Fabrik- und Badgasse. — Gesuch des Herrn Josef Mendl um Ermäßigung der Gebühren für Wassermehrverbrauch. — Eingabe der Bahnerhaltungs-Sektion S. L. um Richtigstellung des Zahlungsauftrages für Wassermehrverbrauch. — Mitteilung der Einnahmen in der städtischen Badeanstalt in den Monaten Februar und März 1917.

Das Modell eines Schützengrabens. Von der Jugendwehr Brunndorf wurde uns geschrieben: Herr Offizier-Stellvertreter Hans Höbbling hat der Knabenschule in Brunndorf als Behrmitel für die Jugendwehr Brunndorf das Gipsmodeill eines Schützengrabens, welches die Stellung einer ganzen Kompanie samt Maschinen-gewehr- und Geschützstellung veranschaulicht, gespendet. Das Modell, welches zerlegbar ist und auch in die Unterstände Einblick gewährt, wurde vom Spender selbst mit großer Sachkenntnis und richtigem Verständnis für den Zweck, welchem es dienen soll, gearbeitet. Der Schützenverein „Schwarze Kugel“ stellte der Jugendwehr ein Kapselgewehr für Schießübungen zur Verfügung. Die Schulleitung sagt beiden für die Unterstützung, die sie dadurch der Jugendwehr angebeihen ließen, herzlichsten Dant.

Gegen eine Heze. Der Bettauer Bezirksvertretungsanschuß beschloß am 23. April zur Bekämpfung der aufreizenden Heze der „Straza“ einen Resolutionsantrag an den Zentralanschuß der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Steiermark einzubringen. — Es würde sich empfehlen, wenn der Bettauer Bezirksanschuß in dieser Angelegenheit auch an die politische Zeitungszensur in Marburg Herantreten würde...

Dasnis-Lieder-Abend. Ueber die Urauf-führung der Dasniklieder in Wien schreibt das Fremdenblatt u. a.: „Vita somnium breve!“ Das ist der tiefere Sinn von Arno Holz' lyrischem Porträt, daraus die Folgerung abzuleiten und zu unterhalten, der Zweck von Alfons Blümls dazu geschaffener Musik. Man wird diese Lieder unseres heimischen Komponisten nur dann richtig beurteilen, wenn man sie in diesem Sinne als nicht mehr, aber auch nicht weniger als eine ganz vortreffliche Kommentierung der Holz'schen Texte ansieht. Doch nicht allein die vortreffliche musikalische Detail-schilderung gibt der Musik den künstlerischen Wert. Daß sie durch die ganze lange Reihe von Gedichten ritmisch einheitlich gehalten ist, und sich aus ihr heraus mit Dasnis in Wiens rebenbetränzte Um-ggebung versetzt fühlt, gibt ihr künstlerischen Wert in höherem Sinne und zeugt für das Innewohnen jener suggestiven Kraft, die keinem echten Kunst-werke fehlen darf. Zum Besten gehört die musika-lische Sprachbehandlung. Daß die Musik selbst dort noch vornehm ist, wo sie bewußt completartig wirken soll, daß es Alfons Blüml also gelungen ist, ein idealisiertes Couplet zu schaffen, ist wieder ein Beweis für seine große Begabung. Auch die musikalisch-formalistische Gestaltung zeugt für die musikalischen Qualitäten des Schöpfers.

Der Heller des Eingerückten. Eine Geschichte, an welcher der heilige Bureauratius seine Freude haben muß. In der Burg zu Marburg befindet sich eine Frau, deren Mann vor fast anderthalb Jahren eingerückt ist und im Felde steht. Dieser hatte, bevor er noch eingerückt war, bei seiner letzten Steuerzahlung 1 (einen) Heller zu wenig bezahlt. Ob dies von ihm eine verbrecherische Absicht oder nur ein Versehen war, oder ob vielleicht gar, was freilich nicht gut anzunehmen ist, ein Versehen des Steueramtes vorlag, das läßt sich natürlich nicht beurteilen, zumal der Mann an der Front zur Aufklärung dieses 1 Heller-Anfalles keinen Urlaub nach Marburg bekommen wird. Auch im Steuer-

amte scheint man den Abgang dieses Hellers erst nach zwei Jahren errechnet und entdeckt zu haben, weil die Maßnahmen zur Herbeibringung dieses Hellers erst jetzt getroffen worden sind. Die Gattin des im Felde Befindlichen erhielt nämlich jetzt einen Mahnzettel des k. k. Steueramtes Marburg zugestellt, durch welchen sie aufgefordert wurde, diesen Heller zu entrichten, widrigenfalls dieser Betrag durch Veräußerung des beweglichen und unbeweglich Vermögens her-eingebracht werden müßte. Die Ausstellung des Mahnzettels beanspruchte natürlich einen Beamten, die Zustellung ein Exekutionsorgan. Die Frau wollte natürlich diesen Heller sogleich entrichten, doch da wurde ihr bedeutet, daß sie außer dem verlangten einen noch zehn Heller für die Zustellung zu bezahlen habe. Weiteren Sinnes gab die Frau, der bei jeder Unterhaltsbeitragsanzahlung 20 Heller für das Rote Kreuz und ein Heller aus unbekanntem Gründen abgezogen werden, insgesamt 11 Heller her und der heilige Bureauratius hatte wieder einmal triumphiert. Man bedenke nur, von welchen Folgen es hätte begleitet sein können, wenn man nach 2 Jahren emßigen Forschens nicht auf diesen fehlenden Heller daraufgekommen wäre!

Erhöhung des Uebernahmepreises von Rohfett. Bekanntlich sind die gesamten bei Schlachtung von Rindern und Schafen aufkommenden Rohfettmengen für den Kriegsverband der Del- und Fettindustrie in Anspruch genommen. Dieser versüßt über das Rohfett derart, daß die Unternehmungen, welche sich gewerbsmäßig mit der Schlachtung von Rindern und Schafen befassen, verpflichtet werden, das Rohfett an bestimmte Talg-schmelzereien abzuliefern. Man tritt eine Erhöhung des Uebernahmepreises der Talg-schmelzereien für die zweite Qualitätsstufe (Gesamtgewicht des Zusetzes per Rind unter 10 Kilogramm) von 200 auf 300 Kronen für den Meterzentner ein. Die übrigen Uebernahme- und Abgabepreise bleiben in der bisherigen Höhe bestehen.

Wein- und Nichtpreise im Bettauer Bezirke. Aus Bettau wird berichtet: Am den Straf-bestimmungen der neuen Preistreibeiverordnung vom 24. März zu entgehen, haben viele Weinarten-besitzer und Weinhändler beschloffen, ihre Vorräte an ungarische oder kroatische Händler abzugeben und von dort werden diese Vorräte als „ungarischer Wein“ zu weit höheren Preisen zurückgebracht, wodurch die erwähnte Verordnung umgangen wird. Um diesem Unfug zu steuern, hat der Preis-bestimmungsausschuß der Stadt Bettau am 17. April nachstehende Nichtpreise aufgestellt: 1. Weine von einem Zuckergehalt von 11 bis 14 1/2 Grad und einem Alkoholgehalt von 5 bis 6 1/2 Graden 2 K. bis 2 40 K.; 2. Weine von 14 1/2 bis 17 1/2 Graden Zuckergehalt und 6 1/2 bis 9 Graden Alkoholgehalt 2 80 K. bis 3 60 K.; 3. Weine von 17 1/2 Graden Zuckergehalt und 9 Graden Alkoholgehalt anwärts 4 K. und darüber. Sämtliche Preise verstehen sich für Faßware ab nächster Mahnstation.

Anbau- und Lieferungsverträge für Kartoffel. Mitt dem Erlasse des k. k. Amtes für Volksernährung vom 13. April wurden Anordnungen getroffen, welche größeren Städten, großen Industrieunternehmungen und großen Verbrauchs-vereinigungen die Möglichkeit bieten sollen, ihren Bedarf an Kartoffel aus der Ernte des Jahres 1917 ganz oder teilweise durch Abschluß von Anbau- und Lieferungsverträgen zu decken. Das k. k. Amt für Volksernährung hat nunmehr die Frist, bis zu welchem Verträge der bezeichneten Art an die k. k. Statthalterei vorgelegt werden können, bis 31. Mai verlängert. Es kann aber nicht zugelassen werden, daß einzelne Kontrahenten eine unverhältnismäßig große Anbaufläche binden und damit andere, nicht durch Anbauverträge gesicherte Konsumentkreise schädigen. Es werden daher Anbauverträge nur insoweit genehmigt werden, als sie nicht größere Verbrauchsmengen als 1 1/2 Kilogramm pro Kopf und Woche, auf vierzig Wochen gerechnet, in sich schließen. Die Verträge müssen Nummern und Ausmaß der zu bebauenden Parzellen enthalten. Sollte nach Umfang der Anbaufläche anzunehmen sein, daß die erwähnte Verbrauchsmenge überschritten werden könnte, so wird auf eine Reduzierung der Anbau-fläche gedrungen werden. Jedenfalls ist die Zahl der Verbraucher anzugeben und wird diese, sowie die zulässige Höchstmenge der Vertragskartoffel in der Genehmigungsklausel fixiert werden. Auch wird hervorgehoben, daß nur Verträge großer Vereinigungen und Unternehmungen auf Genehmigung zu rechnen haben, kleinere Körper-

schaften dagegen, deren Bedarf etwa nur einige Waggons betragen würde, nicht berücksichtigt werden können.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Wien, 27. April. Amtlich wird heute ver-lautbart:

Von keinem Kriegsschauplatz besondere Ereignisse zu melden.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Neue Artillerieschlachten.

Berlin, 27 April. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 27. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Auf dem Schlachtfelde von Arras hat die Bekämpfung der Artillerien sich in breiter Front gesteigert. Dabei wirkte die unsere westlich von Lens auch gegen erkannte Bereitstellungen feindlicher Infanterie. Südlich der Scarpe griffen die Engländer ritlings der Straße Arras—Cambrai an; sie wurden durch Feuer und im Nahkampfe verlustreich abgewiesen.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Allmählig nimmt längs der Aisne und in der Champagne der Artilleriekampf wieder größere Heftigkeit an. Die Infanteriekämpfe am Chemin des Dames brachten uns Gewinn an Boden und Gefangenen.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nichts Neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front.

Südwestlich des Doiransees setzten die Engländer ihre Angriffstätigkeit im Vorstoße gegen die bulgarischen Stellungen ohne Erfolg fort.

Im Westen verlor der Gegner 11 Flugzeuge, davon 9 im Luftkampfe und 2 Fesselballons. Leutnant Wolff blieb zum 21. Male Sieger im Luftkampfe. Am 25. April wurden zwischen Bardar- und Doiransee von einem unserer Geschwader 2 englische Flugzeuge zum Absturze gebracht.

Der erste Generalquartiermeister v. Lindenborff.

Die Munitionsschlacht.

Haag, 26. April. Reuters Berichterstatler im britischen Hauptquartier meldet: Nach der ver-hältnismäßigen Ruhe in der vergangenen Nacht sind die Engländer am Montag bei Tages-anbruch an verschiedenen Frontabschnitten zwischen St. Quentin und Lens zum Angriff über-gegangen. Bis kurz vor Tagesanbruch schwoß das gutgeleitete Artilleriefeuer, daß ein Stück der Drahtverhaue nach dem anderen wegriß. Laufgräben ein ebnete und Ver-teidigungswerke zu Pulver zermalmte, bis zum allerheftigsten Trommelfeuer an. Die englische Munitionszufuhr erfolgte so schnell, daß die Artillerie nicht genug ver-feuern konnte, so daß verschiedene Munitions-züge unterwegs angehalten werden mußten.

MUSEUM

Reiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.
Jeden Sonn- und Feiertag von 10 bis 12
Uhr vormittags geöffnet.

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Samerlinggasse.

Grosses Sensations-Programm!

Amerikaner-Schlagerfilm!

Meilensteine des Lebens.

Lebensbild in 4 Akten.

Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Pimpelmayers Brauffahrt.

Filmschwank in 1 Vorspiel und 3 Akten.

Bersteigerungs-Edikt.

Am 16. Mai 1917 vorm. 10 Uhr findet bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 27 auf Grund der mit dem Beschlusse dieses Gerichtes G. Z. E. 85/17-6 genehmigten Bedingungen die Versteigerung folgender Liegenschaften statt:

Parzelle Nr. 318/1 Wiese im Ausmaße von 13413 m²
1 Stock hohes Haus Nr. 2 in Strichoweg, an der Reichsstraße zwischen den Stationen Böbmitz und Eggh-Tunnel gelegen, mit großem Wirtschaftsgebäude, ferner Acker, Wiesen, Obstgärten, Weingärten und notwendigem Zubehör im Ausmaße von 64013 m². Schätzwert (beider Liegenschaften) 46.924 K. 36 S., darunter Zubehör im Werte von 4461 K. Geringstes Gebot 31.282 K. 91 S. Badium 4692 K. 44 S. Grundbuch Strichoweg, Einl. 41 und 100.

Beide Liegenschaften bilden eine wirtschaftliche Einheit und werden gemeinsam versteigert und zugelassen. Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt. 2384

K. I. Bezirksgericht Marburg, Abteilg. IV, am 22. März 1917.

Adresskarten

und Visitenkarten

in

grösster Auswahl

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

Edmund Schmidgasse 4.

Gründlichen Privat-Einzelunterricht

in einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung. Stenographie (System Gabelsberger), leichtfaßliche Lehrmethode, kaufmänn. Rechnen und Maschinschreiben. Ferners Nachhilfe in den Gegenständen für Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschulen, erteilt Fachmann gegen mäßige Honoraransprüche, bei garantiert gutem Erfolge. Adresse erliegt aus Gefälligkeit in der Verw. des Bl. 988

Pathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.

Pathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper
Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Jucken, Krätzen, Flechten

beseitigt raschestens Dr. Fleisch's „Branne Salbe“. Kleiner Tiegel K. 1.60, großer Tiegel K. 3.—, eine Familienportion K. 9.—. Mit Gebrauchsanweisung bestellbar:

Dr. E. Fleisch „Kronen-Apothek“, Raab (Győr) Ungarn. 1675

Zu kaufen gesucht

Kindertisch und 2 Bankerln. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2400

Ein fast neues

Herren-Fahrrad

mit Friedensbereifung zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2403

Fleißige ehrliche

Bedienerin

wird aufgenommen. Anzufragen bei Waibacher, Burggasse 6. 2401

Zu verkaufen:

Kästen, Tische, Karmisen, Teppiche, Linoleum, Bilder, ein Aquarium, Einieblegläser, Makulaturpapier und vieles andere. Tegetthoffstraße 19, 1. Stock von 10-12 und 2-5.

Eüchtiger

KOMMIS

der Spezialebranche sucht Stelle. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2398

Lexikon

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Lexikon“ an Verw. d. Bl. 2313

Unmöbliertes Zimmer

wird gesucht. Anträge unt. „Abseits“ an die Verw. d. Bl. 2391

Sanenziege

wird verkauft. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2386

Schöner frommer

Esel

wird zu kaufen gesucht. Antr. unter „Schöner Esel“ an Verw. d. Bl. 2387

Sommerwohnung

gesucht in der Nähe von Marburg 2 Zimmer, Küche, möbliert. Antr. an Hauptmann Lenker, Langergasse 10. 2389

Verkäuferin

zum sofortigen Eintritt gesucht, mit Branchekenntnissen bevorzugt. Karl Saria, Spezialewarenhandlung, Schmidplatz 1.

Fräulein

tüchtige Stenotypistin, mit hübscher Handschrift für ein hiesiges Büro wird sofort gesucht. Selbstgeschriebene ausführliche Offerte mit mit Lichtbild u. Gehaltsansprüchen erbeten unter „Dauernder Fleiß“ an die Verw. d. Bl. 2392

Ehrliche nette

Bedienerin

wird sofort für vormittag aufgenommen. Anfr. in Verw. d. Bl. 2385

Zu kaufen gesucht

Sparherd mit Wannentessel. Adresse in der Verw. d. Bl. 2396

Ein 13 Monate altes

Kind

wird wegen Nahrungsmangel usw. an eine Familie für eigenes abgeben. Anfrage Nagelstraße 8, Hausbesorgerin. 2397

Eine ältere verlässliche bessere Frau wünscht unterzukommen als

Wirtschafterin

oder als Stütze, sucht keine Arbeit, kann kochen und ist in allem verwendbar. Anzufragen Trautl Nr. 15, bei der alten Draubrücke. 2219
Gehört auch als Hausmeisterin.

Keller

zu vermieten. Kainogasse 2.

Lehrjunge

wird im Spezialegeschäft des Hans Sirl, Hauptplatz aufgenommen.

Mädchenhüte

billig zu haben. Burgplatz 8, 1. St.

Zwei neuemellende

Ziegen

zu verkaufen. Anfrage Josef-gasse 23. 2372

Rotklee-Samen

zu haben bei Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße. 2321

Ein Gemischtwarenlager

Manufaktur-, Eisen-, Glas- u. Porzellanwaren ist wegen Ueberfiedlung sofort an direkte Käufer zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Anträge unter „50.000“ an Verw. d. Bl.

Wohnung

mit Zimmer und Küche oder ein Sparherdzimmer sucht Frau mit 2 größeren Kinder. Anträge unter „Wohnung“ an Verw. d. Bl. 2335

Malerlehrling

samt Kost und Quartier wird aufgenommen. Fr. Jochimsen, Malermeister in Pettau. 2350

Sonnseitige

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer sucht allein-stehende Dame. Unter „Stabil“ an die Verw. d. Bl. 2367

Tüchtige

Hemden-Büglerin

und Rundlerin für 1. Mai gesucht. — Dampfwascherei Sparowitz, Kaiserstraße 12.

Die 2 kleinsten Pistolen der Welt auf Feuerstein!

Antiquitätenlager

An- und Verkauf

Ghra, Tegetthoffstraße 43.

Braver Spengler.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Rud. Blum u. Sohn, Dachdeckungs- u. Spengler-geschäft, Carnerstraße 22. 1696

Zu verkaufen:

ein Damenmantel für schlanke Person. Kaiserfeldgasse 21.

Brave reinliche

Wäscherin

ins Haus gesucht. Anzufragen in der Verw. d. Bl.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun, Rärntnerstraße 13. 584



Der Eichmeister von Grinzing.

Ein Altwiener Spiel in 1 Vorpiel u. 4 Akten. Musik nach Motiven von Schubert und Lanner. Zusammengestellt und vorgetragen von Kapellmeister Rud. Wallner.

Nur 4 Tage! Verlängerung ausgeschlossen.

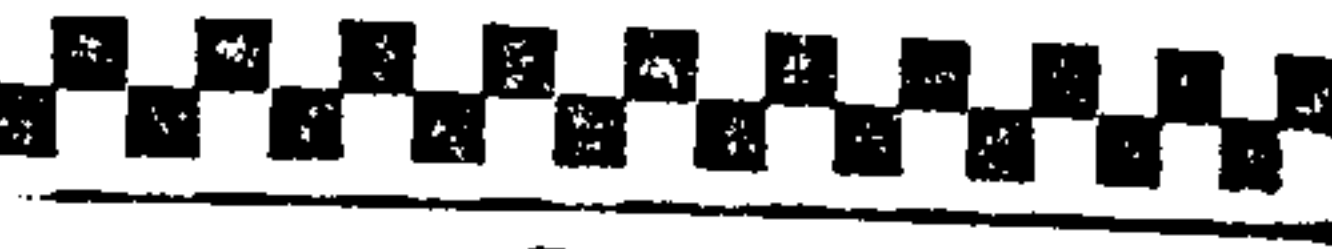
Der Eichmeister von Grinzing bedeutet für die Filmbühne dasselbe was das „Dreimäderlhaus“ für die Operette und „die Verber“ für das Schauspiel bedeuten.

Außerdem gelangt Die lustige Witwe!

Filmschwank u. die Naturaufnahme Der Hasen von Potohama zur Aufführung.

Täglich Vorstellung um halb 7 und halb 9 Uhr.

Sonntag halb 3, halb 5, halb 7 und halb 9 Uhr.



Delikatessengeschäft

nächst einer großen Kaserne, von einer Frau leicht führbar, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Anträge unter „Delikatessen“ an Verw. d. Bl. 2394

Einfache nette

Zahlkassierin

sucht Posten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2405

Besseres solides Mädchen

welches im Häuslichen mithilft, im Nähen gut bewandert ist, zu zwei Kindern gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Dienstantritt 1. Mai. Adresse in der Verw. d. Bl. 2404

Hochtragende

Kalbin

zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2393

Zwei junge Herren

wünschen mit ebenjohlen besseren Fräulein ehrbare Bekanntschaft zu machen. Anträge unter „U. 5“ an die Verw. d. Bl. 2390

Schlosser-Lehrling

wird für Kost u. Verpflegung nach Wien aufgenommen. Solche, die bereits gelernt haben, bevorzugt. Anfr. Eisenstraße 12, parterre.

Verloren

Montag den 23. silberne Damenuhr mit langer Silberkette. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Verw. d. Blattes. 2402

Zu verkaufen

schöner Hängelasten. Adresse in der Verw. d. Bl. 2399

Schönes Villenhäuschen

mit großem Gemüsegarten, Weinbeeten und Obstbäumen, für Pensionisten geeignet, ist wegen Ueberfiedlung preiswert zu verkaufen. Anfrage Gartengasse 11, Neuborf.

Neue Oesterr. Rote Kreuz-Lose.

Nächste Ziehung schon am 1. Juni 1917.

Haupttreffer 200.000 Kronen!

Bis 1920 jährlich 4 Ziehungen, von 1921—1925 3 Ziehungen mit 27 Haupttreffern von

4 Millionen, 400.000 Kronen

nebst 49.135 kleineren Treffern, darunter Treffer zu

50.000, 40.000, 30.000, 10.000 und 5000 Kronen.

Jedes Los muß bis zum Jahre 1956 gezogen werden.

Die Lose besitzen dauernden Wert, sind steigerungsfähig, auch als Kapitalsanlage beliebt.

Lospreise:

!! Kassapreis K 46.— !!

Gegen Einsendung dieses Betrages und 60 Heller für Rekommandationsgebühr und Effektensteuer erhält Besteller Los sofort zugesendet.

Preis gegen mäßige Monatsraten:

3 Stück gegen 36 Monatsraten à K	4.50
5 „ „ 36 „ „	à K 7.50
10 „ „ 36 „ „	à K 15.—
15 „ „ 36 „ „	à K 22.—

Nach Einsendung der ersten Monatsrate erhalten Käufer den gesetzlichen Bezugschein über gekaufte Lose unter Bekanntgabe der Nummern samt Erlagscheinen.

Das alleinige Spielrecht auf alle Lose wird schon nach Bezahlung der ersten Rate erworben.

Ziehungslisten gehen nach jeder Ziehung gratis zu. Besteller aus dem Felde wollen auch ihre Inlandsadresse bekanntgeben, da Wertsendungen ins Feld nicht zulässig sind.

JOSEF KUGEL & Co.,

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie

WIEN, VI., Mariahilferstraße Nr. 105.

Fräulein

tüchtige Stenotypistin, mit hübscher Handschrift für ein hiesiges Büro wird sofort gesucht. Selbstgeschriebene ausführliche Offerte mit Lichtbild u. Gehaltsansprüchen erbeten unter „Dauernder Fleiß“ an die Zw. d. Bl. 2392

Sonnseitige

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer sucht allein-stehende Dame. Unter „Stabil“ an die Zw. d. Bl. 2367

Fleißige ehrliche

Bedienerin

wird aufgenommen. Anzufragen bei Waibacher, Burggasse 6. 2401

Ein Gemischt-waren-lager

Manufaktur-, Eisen-, Glas- u. Porzellanwaren ist wegen Ueberfüllung sofort an direkte Käufer zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Anträge unter „50.000“ an Zw. d. Bl.

Lebensmittel-einkäufer

für großen Fabrikbau, mit hohem Gehalt aufgenommen. Bewerber mit ausgebreiteten Landes- und Fachkenntnissen der Lebensmittelbranche wollen sich melden. Union-Vaage-gesellschaft in Maria-Nast. 2194

Hochtragende

Kalbin

zu verkaufen. Anzufragen in der Zw. d. Bl. 2393

Wohnung

mit Zimmer und Küche oder ein Sparherdzimmer sucht Frau mit 2 größeren Kinder. Anträge unter „Wohnung“ an Zw. d. Bl. 2335

Bekanntgabe.

Brennholz im detail wird ab Donnerstag den 12. April in Kofschel, nahe der Ziegelei Tschernitschel abgegeben. Johann Spes.

Arbeiterinnen

für Spargelarbeiten sucht W. Nupnik, Franz Josefsstraße 15 (Kaffeehaus). Taglohn K. 3.20 bez. 32 S. per Stunde. 2341

Bienen- !! Schwärme

kauft J. Lebineg, Rothwein bei Marburg. 2267

Ein fast neues

Herren-Fahrrad

mit Friedensbereifung zu verkaufen. Anfrage in der Zw. d. Bl. 2403

Ein deutscher Familienvater

mit 12 kerngesunden Kindern, der Dekonom, im Obst-, Wein- und Gemüsebau sehr tüchtig ist, auch gute Kenntnisse über Landwirtschaft besitzt, möchte seinen Kindern, um die kleinen minderjährigen nicht in die weite Welt schicken zu müssen, ein eigenes Heim gründen. Seine kleinen Ersparnisse reichen aber nicht, darum bittet er, ein edles deutsches Herz möge ihm zur Erlangung einer kleinen Wirtschaft im Ausmaße von 3 bis 5 Joch in der Nähe einer Stadt oder Marktes gegen ehrliche Jahresratenabzahlungen verhelfen. Gültige Beschriften unter „Eigenes Heim“ an die Zw. d. Bl. erbeten. 2373

Möbel

von billigster bis zur feinsten Ausführung, nebst allen in dieses Fach einschlagende Tapeziererarbeiten, prachtvolle Dekorationsstoffe, Tüllvorhänge und Decken, Divans, Garnituren, Matratzen, Sesseln usw. liefert billigst zu den heutigen Tagespreisen

Möbelhaus Ernst ZELENKA Marburg

Herrng. 25, Brandisg. 2 GROSSER BURGSAAL.

Uniform

neu, Hose, Bluse, Kappe, Mantel, Säbel, Kuppel, Portecree, Gürtel preiswert zu verkaufen. Anfrage bei Firma Ulrich, Herrngasse. 2361

Haus

in Neudorf zu verkaufen. Anfragen bei Tschermak, Werkstättenstraße 4.

Ein zwei Stock hohes

Wohnhaus

neugebaut, Steuer- und Gemeindeumlagenfrei, sonnseitige Lage, mit 11 Wohnräumen. Jährlicher Zinsertrag K. 2880— ist um K. 36000 zu verkaufen. — Anfrage Mozartstraße 59.

Schönes Villenhäuschen

mit großem Gemüsegarten, Wein- und Obstbäumen, für Pensionisten geeignet, ist wegen Ueberfüllung preiswert zu verkaufen. Anfrage Gartengasse 11, Neudorf.

Feldpostkarten

K. 3.60 pro Tausend, 100 Militär- oder Liebeskarten K. 5.—, Künstlerkarten K. 6.— versendet per Nachn.

Schleiers Kartenverlag, Wien, XVI/33, Brunnengasse 67. Bei Nichtgefallen Geld retour.

6 bis 8 Zitherstücke (hübsch, leicht, mittelschwer) enthält jede Nummer der „Wiener Zither-Zeitung“. Probenummer geg. Voreinsendung von K. 1.— durch den Verlg. Wien, IV. Stumperg. 37 erhält.

Lehrmädchen

für seine Damenschneiderlei wird sofort aufgenommen. Wiener Robesalon, Burggasse 16.

Bei

Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690 Bayers Uretrosan-Kapseln das beste und bewährteste Mittel. Erfolg überraschend. Anwendung ohne Berufsstörung. Preis K. 5. bei Voreinsendung von K. 5.50 franko (komplette Kur) Kronen 13, franko. Diskreter Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, I., Wollzeile Nr. 13., Abt. 40. Verlangen Sie ausdrücklich nur Uretrosan.

Jucken, Krätzen, Flechten

Beseitigt raschestens Dr. Flesch's „Braune Salbe“. Kleiner Tiegel K. 1.60, großer Tiegel K. 3.—, eine Familien-portion K. 8.—. Mit Gebrauchsanweisung bestellbar: Dr. E. Flesch „Kronen-Apothek“, Raab (Győr) Ungarn. 1675

3jährige Reben

verkauft preiswert die Freiherr von Zwiedelsche Gutsverwaltung, Marburg.

Lexikon

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Lexikon“ an Zw. d. Bl. 2313

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 10. Mai 1917 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke Nr. . . . 14615 bis 16848
 von Pretiosen die Pfandstücke . . . 32880 bis 37620
 und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 4850 bis 5030
 zur Veräußerung, welche bis 7. Mai nicht umschrieben oder ausgelöst wurden.

Am 8. und 9. Mai bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

300 Kg. angekommen ist, so sind je nach der gemachten Bestellung Säcke mitzubringen. Den Weingartenbesitzern, welche in Marburg oder in der näheren Umgebung wohnen, wird angeraten, das Kupfervitriol an Nachmittagen abholen zu lassen, weil vormittags die von Marburg weiter entfernt wohnenden Parteien abgefertigt werden müssen. Die weiteren Schutzmittel und zwar Schwefelmehl, Kupferpaste-Bozua und Mann können von jenen Parteien, welche diese Mittel rechtzeitig bestellt haben, bei der Firma Fraugesch in Marburg, Herrngasse, gegen Barzahlung bezogen werden. Boznapasta kostet 1 Kg. 2 R. 40 H., Schwefelmehl 1 R. 40 H. und Mann 1 R. 5 H.

Die heutige Stierchau im Bezirke Marburg findet an nachbenannten Tagen und Orten statt, u. zw.: 1. Am 7. Mai um halb 9 Uhr vormittags in Jaring für die Gemeinden: Jaring, Ober-Jakobstal, Unter-Jakobstal, Pöllitschdorf, Ploberberg, Wolfstal; um 10 Uhr vormittags in Strichowetz beim Gasthause Gasser für die Gemeinden: St. Egid, Zellnitz a. M., Bierberg, Birtitz; um 2 Uhr nachmittags in Pöbütz beim Gasthause Hoinig für die Gemeinden: Dobrenz, Grabischla, Gruschova, Kanischa, Leitersberg, Sankt Margarethen a. P., Pöbützhofen, Ranzenberg, Tragutsch, Wachsenberg; um 4 Uhr nachmittags in Ober-St. Kunigund beim Gasthause vormalig Mayer für die Gemeinden: St. Georgen a. P., Ober-St. Kunigund, Platsch, Speisenegg, Sulzthal, Wittschein, Wörtitschberg. 2. Am 8. Mai um 8 Uhr vormittags in Marburg, Magdalenen-Vorstadt, beim Gasthause Watterseidl für die Gemeinden: Stadt Marburg, Bergenhal, Brunnndorf, Feistritz bei Maria-Rast, Feistritz bei Lembach, Gams, Jellovek, Johannesberg, Partschowin, H. Kreuz, Lembach, Lendorf, Lobnitz, Maria-Rast, St. Martin b. Wbg., St. Nikolai, St. Peter, Widenndorf, Poberisch, Rofsbach, Rothwein, Rothwein, Slemen, Ober-Läubling, Unter-Läubling, Thesen, Tresteritz, Walz, Zellnitz a. D., Zigenzen, Zmolitz und Zwentendorf; um 2 Uhr nachmittags in Schleinitz für die Gemeinden: Frauheim, Goritzen, Jeschenzen, Ober-Rötsch, Unter-Rötsch, Kranichfeld, Voka, St. Margareten a. Df., Mauerbach, Nußdorf, Pachern, Pivola, Bobova, Rantsche, Rogelz, Schleinitz, Stoggen und Wochan. Am 10. Mai um 1 Uhr nachmittags in St. Lorenzen ob Wbg. beim Gasthause Baumgartner für die Gemeinde Rumon, Veschen b. R., Krehenbach, St. Lorenzen ob Wbg., Rottenberg und Zinsath.

Damenwelt. Das neue Heft „Damenwelt“, der neuen Wiener Moden-Zeitschrift, liegt nun, mit einem Titelblatt von Gustav Klimt und einer farbigen Kunstbeilage von Otto Lenbach vor und erfüllt die höchsten Ansprüche, die man an ein vornehmes, führendes Modenblatt stellen darf. Es enthält ausgezeichnete, photographische Wiedergaben neuester, mit erstem Geschmack komponierter Kleidermodelle, die zum Teil bei der Modenschau in Zürich und Amsterdam so große Erfolge hatten. Reicher anderweitiger Bildschmuck von allerersten zeichnerischen Kräften beigezeichnet, sind nicht langweilige konventionelle Kleiderzeichnungen, sondern künstlerisch wertvolle, eigenartige, zum Mit- und Weiterarbeiten anregende Kleiderstücken und geben der Damenwelt das künstlerische Abelszeichen. Die „Damenwelt“ ist zum Preise von R. 3 in jeder Buchhandlung erhältlich.

- Verstorbene in Marburg.**
- 20. April: Sterniska Josef, Bahnschlosser, 72 J., Mühlgasse.
 - 21. April: Kranner Johann, Schlossergehilfe, 20 J., Bantalarigasse.
 - 22. April: Schimonz Josefine, Schneiderin, 20 J., Sophienplatz. — Kokol Rudolf, Handelschüler, 19 J., Rhislgasse.
 - 24. April: Girzer Josef, 20 J., Poberischerstraße. Kolar Agnes, Wäscherin, 74 J., Hauptplatz.
 - 27. April: Krois Franz, Hilfsarbeiter, 57 J., Krantnerstraße.

Letzte Drahtnachrichten.
Von unseren Fronten.
Nähe an österr.-ungar. Fronten.
 Wien, 28. April. Amlich wird heute verlautbart:
 Keine Ereignisse von Belang.
 Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Döber, Feldmarschall-Leutnant.

Deutscher Kriegsbericht.
Englische Front: Infanterieschlacht.
Französische Front: Artillerieschlacht.

Berlin, 28. April. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 28. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Auf beiden Scarpeufeln setzte der Feind die starke Beschließung unserer Stellungen und des Hintergeländes fort. Wir bekämpften mit erkennbarer Wirkung die englischen Batterien. Bei Monchy brachen gestern vormittags mehrere Angriffe der Engländer vor unseren Linien verlustreich zusammen. Heute vor Tagesanbruch nahm der Fenerkampf von Loos bis Queant äußerste Heftigkeit an. Nach Trommelfeuer ist bald darauf fast an der ganzen Front die Infanterieschlacht neu entbrannt.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Die Kampflage ist bei wachsendem starkem Feuer gleich geblieben. Bei Braye ist ein französischer Angriff gescheitert. Bei Hurtebise Ferme wurden feindlichen Sturmtruppen bei erfolgreicher Abwehr Gefangene und Maschinengewehre abgenommen. Am Brimont und nördlich von Reims schlugen Erkundungsvorstöße des Feindes fehl.

Seeerfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Durch Abwehrfeuer wurden drei feindliche Flugzeuge, durch Luftkampf zwei Zesselballons abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Infolge lebhafter Tätigkeit der russischen Artillerie nahe der Küste, westlich von Luck, an der Blota Lipa, Marajowka und Putna war in diesen Abschnitten auch unser Feuer gesteigert. Hinter unseren Linien stürzte nach Luftkampf ein russischer Flieger ab.

Mazedonische Front.

Bei Regen und Schneefall in den Bergen nur geringe Gesechtstätigkeit.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorf.

Photographierte engl. Leichenhaufen

Berlin, 28. April. (WB.) Das Wolff-Büro meldet: Wie am dritten Tage der Schlacht bei Arras, so vermochte der durch seinen Blutverlust erschöpfte Gegner auch am vierten Schlachttage größere Anstrengungen nicht zu unternehmen. Der Artilleriekampf tobte indessen an manchen Stellen mit großer Heftigkeit weiter. Südlich von der Scarpe setzte gegen Abend das feindliche Feuer mit größter Lebhaftigkeit ein und wuchs vom Wachtale bis Queant zu großer Heftigkeit an. Nach außerordentlichem Trommelfeuer auch schwerer Kaliber versuchte der Engländer an dem gleichen Abschnitt, wo sich seine Divisionen in den vorhergegangenen Tagen ohne jedes Ergebnis verblutet hatten, beiderseits der Straße Arras-Cambrai einen starken bernach vorgetragenen Angriff, der indessen dasselbe Schicksal wie jene der Vortage erlitt. Die englischen Sturmweken wurden durch die feste deutsche Feuersperre zum größten Teile niedergeworfen. Wie nach dem für die Engländer und Kanadier so außerordentlich schweren Verlusten in den Kämpfen bei Sangemar im Mai 1915 sind wiederum auf photographischen Aufnahmen unserer Flieger aus über 2000 Meter Höhe deutlich die Leichenhaufen der in den schweren Schlachttagen gefallenen Sturmtruppen zu erkennen.

Deutsche Luftkämpfe.

Berlin, 27. April. (WB.) Das Wolff-Büro meldet: Am 26. April war an der Westfront die beiderseitige Fliegerätigkeit besonders in den Abendstunden äußerst rege. Unsere Flieger griffen aus niedriger Höhe feindliche Stellungen und Ortsunterkünfte mit Maschinengewehrfener und Bomben an. Am 27. April wurden die französischen Lager bei Breuil und Fonchery mit 2700 Kilogramm Sprengstoff belegt. Es erfolgten mehrere schwere Explosionen. Seit dem 1. Jänner 1917 haben damit unsere Flieger an der Westfront insgesamt 140 000 Kilogramm Bomben mit zum größten Teile beobachtetem gutem Erfolge auf militärisch wichtige Anlagen des Gegners, besonders Bahnhöfe, Ortsunterkünfte, Lager und Parks abgeworfen.

Rumänisches Torpedoboot verloren.

Bern, 28. April. (WB.) Der Temps' meldet aus Jassy, daß am 16. d. M. ein rumänisches Torpedoboot im Schwarzen Meere untergegangen ist, wobei auch drei französische Marineoffiziere ums Leben gekommen sind.

Vizeadmiral v. Kailer †.

Wien, 29. April. (R.-B.) Der Chef der Marineektion, Vizeadmiral Kailer v. Kallenfels, ist heute nachts um 1:40 Uhr nach mehrwöchiger Krankheit gestorben.

Deutsche Minenlegung vor englischen Häfen.

Rotterdam, 28. April. (WB.) Der Hafen von Belfast ist wegen Minengefahr gesperrt worden.

Wach- und Schließanstalt. Im Laufe der letzten Woche wurden von den Wächtern offen gefundene und gesperrt, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt:

27 Haustore,	8 Einfahrtstore,	6 Bittertore,
Auslage,	1 Gasthaus,	2 Magazine,
Barterfenster,	Stallungen,	2 Werkstätten,
Holzlagen,	Hühnerställe,	Kammern,
2 Fleischbank,	Kollballen,	Vorlängstange
4 Anhängschlösser,	Fabrik,	Geschäft
1 Kanalar,	Maschinhaus	1 Wohnung
2 Wasserleitung	Lichter abgelöscht	Diebe ertappt

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lendplatz 2, Ecke Schmidplatz, im eigenem Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. — Anmeldung mittelst Karte genügt. Gütige Beitritte erbeten.

Infektionstrantheiten. Wochenanstweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 1, zugewachsen 1, geheilt 0, verbleiben 2. Diphtherie verblieben 3, zugewachsen 1, geheilt 3, gestorben 0, verbleiben 1. Ruhr verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 1, gestorben 0, verbleiben 0.

M u s e u m
 Heiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.
 Jeden Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

NESTLE'S
 beste Nahrung für **Kindermehl**
 Säuglinge, Kinder, Rekonvaleszente
 nach Magen- u. Darmerkrankungen
 Jederzeit erhältlich.

Probedose und lehrreiche ärztliche Broschüre über Kinderpflege gratis durch die Nestle's Kindermehl-Gesellschaft, Wien, I., Biberstrasse 9 S.

Wenn Sie Ihr Kind
 gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

2421 **Der Stadtschulrat Graz**
 als Zentralstelle für die Approvisio-
 nierung der Schülerhorte etc. beabsichtigt
 im Sinne der behördlichen Vorschriften
Lieferungsverträge wegen Abnahme
 von
5 Waggons Frühkartoffel
5 Waggons Spätkartoffel
000 Ernte 1917 000
 bzw. auch von kleineren Mengen bis
 30. April 1917 abzuschließen.
 Grundbesitzer (Erzeuger) werden einge-
 laden, ihre bezügl. Anträge ehemöglichst
 an den **Stadtschulrat Graz** zu richten.

Der Verein der städt. Beamten in Graz
 beabsichtigt, im Sinne der behördlichen
 Vorschriften **Lieferungsverträge**
 wegen Abnahme von
5 Waggons Frühkartoffel
5 Waggons Spätkartoffel
000 Ernte 1917 000
 bzw. auch von kleineren Mengen bis
 30. April 1917 abzuschließen.
 Grundbesitzer (Erzeuger) werden einge-
 laden, ihre bezügl. Anträge ehemöglichst
 an den obgenannten Verein zu Händen
 des Herrn Oberoffizials **Georg Hell,**
Graz, Kaiserfeldgasse 25, zu richten.

**Hausanschlüsse für
 elektr. Licht u. Kraft**

Telephone
 Telegraphen
 Blitzableiter
Glühlampen
 1/2 Watt und 1 Watt
 in allen Spannungen und Aus-
 führungen.

Installationsmaterial f. Stark-
 und Schwachstrom
**Taschenlampen und
 Batterien**

empfiehlt das heimische Unternehmen

DADIEU

Konz. Installationsgeschäft für
 Elektrotechnik

nur

Tegetthoffstrasse 1.

Vor Abschluss bitte Offert zu
 verlangen.

Vorläufig kein Telefonanruf
 möglich.



Fahrrad

gut erhalten zu kaufen gesucht.
 Gest. Anträge unt. „Dienststr.“
 an die Bero. d. Bl. 2450

Körbe wie Siebe

neue, werden nach Wunsch, als auch
 Reparaturen rasch angefertigt und
 zu billigsten Preisen berechnet. —
 Sessel werden, solange noch der
 Materialvorrat reicht, zum einlechten
 übernommen. Hof Antloga Korb-
 und Siebgeschäft, Sophienplatz Nr. 1,
 neben der städt. Brückenwage. 1973

Kuhdünger

zu verkaufen. Mühlgasse 22.

**Die 2 kleinsten Pistolen
 der Welt auf Feuerstein!**

Antiquitätenlager
 An- und Verkauf
 Gyra, Tegetthoffstraße 43.

Vollblut

lichtbraun, Wallach, 9 Jahre
 alt, ist wegen Ueberzahl sofort
 zu verkaufen. Anfrage in der
 Artilleriekaserne, Objekt VIII,
 II. Stock, Tür 50.

**Tüchtige
 Hemden-Büglerin**

und Rundlerin für 1. Mai
 gesucht. — Dampfwascherei
 Sparowitz, Kaiserstraße 12.

**Wichtig für Schneider und
 Schneiderinnen!**

Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun,
 Rärntnerstraße 13. 584

Zum Abschlusse von

Hagel-Versicherungen

empfiehlt sich den B. L. Herren Landwirten die

k. k. priv. österreichische Versicherungs-Gesellschaft

„DONAU“

Bezügliche Anträge können bei allen Orts- und Reiseagenten der
 Gesellschaft, sowie direkt bei der General-Agentenschaft in Graz,
 Herrengasse Nr. 13, gestellt werden, die auch **Geschäfts-**
vermittler engagiert. 2429

Zinshaus

in Marburg, ein Stock hoch, 4 Min.
 vom Hauptbahnhofe, Schweinestallung
 und großen Hof ist preiswürdig
 sofort zu verkaufen oder mit einer
 Pauschalität umzutauschen. Anfragen
 an die Bero. des Bl. 313

**Kürschner-
 Lehrlinge**

wird aufgenommen bei Gränitz,
 Herrengasse 7. 1988

Damentrifleurin

für dauernde Stellung u. guten
 Lohn sucht Karl Nicolodi,
 Graz, Hofgasse 9.

Zu verkaufen

schöne Hängelampe, wenig
 gebraucht. Anzusagen in der
 Bero. d. Bl. 2025

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und
 billigst hier sowie auswärts ausge-
 führt von F. Kanzer, Färber-
 gasse 3, Parterre. 39

Kleines Haus

mit Gastgeschäft od. Gemischtwaren-
 handlung in der Stadt od. nächster
 Nähe wird zu kaufen gesucht. Anfr.
 in der Bero. d. Bl. 2381

Gelegenheitskauf.

Geschäftshaus und Villa zugleich
 ist wegen Ueberstiedlung unter gün-
 stigen Bedingungen verkäuflich. Unter
 „Foto“ an die Bw. d. Bl. 2378

Haus

mit Obst- und Gemüsegarten, in
 reizender Lage, preiswert zu ver-
 kaufen. Zuschriften unter „Walde-
 nähe“ an Bw. d. Bl. 2367

Kontoristin

gute Stenographin, bittet um Stelle.
 Anträge erbeten unter „A. B.“ an
 die Bero. d. Bl. 2438

Wohnung

2 große Zimmer samt Zugehör
 zu vermieten. Draugasse 8.

Zu verkaufen

sehr billige Sommerhüte.
 Anzusagen Burggasse 8.

Malerlehrling

samt Kost und Quartier wird auf-
 genommen. Fr. Jochimsen, Maler-
 meister in Pettau. 2350

Einlegerin

wird aufgenommen. Druckerei
 Mostböck. 2445

**Tüchtiger
 Bauspengler**

findet bei guter Bezahlung
 dauernden Posten bei Stwoboda,
 Lutherergasse 4. 2442

Kinder Schlafwagen

gut erhalten, billig zu verkaufen.
 Anzusagen Volksgartenstraße
 26, 2. Stock. 2410

Eckhaus

Ein zwei Stock hohes
 mit Gewölbe, Steuer- u. Gemeinde-
 umlagenfrei, sonnseitige Lage, mit
 14 Wohnungen, jährl. Zinsersatz
 R. 4100.— ist um R. 51.000.— zu
 verkaufen. Anfrage Mozartsr. 59.

**Starker Tischler-
 Lehrlinge**

wird aufgenommen. Kaiserstraße 18,
 Tischleret. 2954

Wirtschafterin

Eine mittelljährige Frau mit einem
 10jährigen Buben wünscht als
 unterzukommen. Scheut keine Arbeit
 und ist im Kochen sowie jeder Land-
 arbeit bewandert. Zuschriften an
 Maria Schamut, Wolfstal, Jahring
 bei Marburg. 2465

**Die beiden
 : Zinshäuser :**

in der Mellingerstraße 59/61 werden
 verkauft. 7 1/2 Proz. Ertragnis. An-
 frage beim Eigentümer. 247

Das pietätvollste 2420
Andenken an Verstorbene

erzielt man durch
Vergrößerung ihres Bildes.
 Vergrößerungen u. künstlerische Aus-
 führungen von Photographien in
 jeder Größe, zu mäßigen Preisen, mit
 Haftung für naturgetreue Wiedergabe
 übernimmt die
Zeichen- und Kunstanstalt
Ferd. Ludw. Chamrada,
Wien, 15. Bez., Wurmsergasse 43.
 Preislisten auf Wunsch.
 Vertreter allerorts aufgenommen.



? Warum ?

laufen Sie in
zerrissenen Schuhen
 herum ?

da Ihnen doch die mechanische Reparatur-Anstalt

„Patria“

Übernahmsstelle:

GRAZ, Raubergasse 3

Ihre Schuhe mit ihrer Patentsohle (aus kernigem
 Leder zusammengesetzt) neu **besohlt** und **billigst**
 repariert.

Doppler für Herren K 5.50, für Damen K 4.50,
 für Knaben und Mädchen K 4.20, für Kinder K 3.60.

Fliegen-Schimmel

9 Jahre alt, fehlerfrei, zu verkaufen. Brunndorf, Schulgasse 19. 2386

Besseres solides Mädchen

welches im Häuslichen mithilft, im Nähen gut bewandert ist, zu zwei Kinder gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Dienstantritt 1. Mai. Adresse in der Verw. d. Bl. 2404

Zweites

Stubenmädchen

wird gesucht. Anfrage Hotel Meran.

Braver Spengler.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Rud. Blum u. Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22. 1696

Brave reinliche

Wäscherin

ins Haus gesucht. Anzusagen in der Verw. d. Bl.

Sommerwohnung

gesucht in der Nähe von Marburg 2 Zimmer, Küche, möbliert. Antr. an Hauptmann Lenter, Langergasse 10. 2389

Rotklee-Samen

zu haben bei Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße. 2321

Sanenziege

wird verkauft. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 2386

Schöner frommer

Esel

wird zu kaufen gesucht. Antr. unter 'Schöner Esel' an Wv. d. Bl. 2387

Zwei junge Herren

wünschen mit eben solchen besseren Fräulein eheliche Bekanntschaft zu machen. Anträge unter „U. 5“ an die Verw. d. Bl. 2390

Schlosser-Lehrling

wird für Kost u. Verpflegung nach Wien aufgenommen. Solche, die bereits gelernt haben, bevorzugt. Anf. Eisenstraße 12, parterre.

Keller

zu vermieten. Rastvogelgasse 2.

Lehrjunge

wird im Spezereigeschäft des Hans Girtl, Hauptplatz aufgenommen.

Vertreter

gesucht

gut eingeführt zur Mitnahme einer

Zellulose Spagat-Kollektion

Selbstläufer wollen Muster oder 5 kg Probepaket verlangen bei Carl Friedl, Wien, VII., Westbahnstraße 27/29.

Fisolenstangen

auch zu Weingärtenflöde geeignet, sind in Dier's Dampfsgewerk in Weiling zu verkaufen. Anzusagen bei Joh. Puschnig, Ueberfuhrstr. 47.

Regelbahnschläger

für sofort gesucht. Franz Josefststraße 17.

Ganz neuer, großer

Büro-Schreibtisch

in eleganter Ausführung ist zu verkaufen. Zu besichtigen Edmund Schmidgasse Nr. 8, 1. Stock links.

Herrn-Regenmantel

zu verkaufen. Anfr. i. d. Wv.

Ein bis zwei

möbl. Zimmer

mit Küchen- und Gartennutzung sofort zu vermieten. Koloschinegasse 115, Parterre. 2439

ältere Frau

Zu 6 Waisenkindern wird eine welche die Kinder zu betreuen hätte, gesucht. Anfragen an Anton Peperko, Duchatschgasse 9. 2353

Zu verkaufen

Schlafzimmer, neu (Nuss, Marmor), samt Küche wegen Abreise zu verkaufen. — Zuschriften an „S. S.“, Tegetthoffstraße 26, 1. Stock. 2468

Verlässliche

Bauplätze

in der Franz Josef-Straße. Anzusagen. Oberrothweinerstraße 5.

Schöne Ziege

mit 2 Jungen zu verkaufen. Anzusagen Domgasse Nr. 1, 2. St. L. 6.

Zu verkaufen

Brennabor, Sig- u. Diege-wagen. Lembacherstraße 34.

Sofort zu verkaufen

neue Sommergarnitur, kleiner Damenschreibtisch, Fauteuil v. Bücherschrank, rot Mohoriimit. mit Brandmalerei, u. div. andere Kunstmöbel, 1 Zither. Bildhauer M. Löschnigg, Wiesen-gasse 2, beim Stadtfriedhof.

Frisches Wagenfett

ohne Pech, schwimmend, spatzfrei, Leberfett, prima Qualität, Maschinenfett, Maschinendf, Schuhwische ist zu haben bei M. Gaute, Marburg a. D., Witringshofgasse 13. 2413

Verwalter

mit guten Kenntnissen der Land- u. Forstwirtschaft, mit Vieh- u. Milch-wirtschaft, sowie Weinkultur und Kellerwirtschaft gut vertraut, sucht Stelle bei einer größeren Herrschaft. Zeugnisse und Nachfrage erwünscht. Anträge an Johann Wapotic, Ober-St. Kunigund. 2409

Zu verkaufen:

neues dunkelblaues und ein Drap-kostüm. Anfr. i. d. Wv. 2417

Offiz.-Schlafsack

beste Qualität, wasserdicht u. warm gefüttert. Verlässlich Herrengasse 46, 3. Stock, Tür 8. 2472

Verlässliche, bessere

Witfrau

welche schön Wäsche ausbessert und gut bügeln kann, wünscht in Herr-schaftshaus oder Hotel tagsüber Beschäftigung. Anfr. i. d. Wv. 2418

Zu verkaufen:

hübsches, fast neues Delainekleid. Koloschinegasse 117 2441

Möbliertes Zimmer

ganz abgeschlossen, sonn- u. gassen-seitig, mit Gas, großem Vorzimmer, Dienerzimmer, Klopfbalkon, event. Badezimmer, nur an alleinlebenden Offizier in der Tegetthoffstraße zu vermieten. Näheres Kärntnerstr. 40, parterre. 2434

Ab 1. August

wird von stabiler, ruhiger Partei eine 2-3-zimmerige sonnige, abge-schlossene

Wohnung

gesucht.

Für Vermittlung wird sogleich ein Saft Kartoffeln gegeben. Zuschriften mit Preisangabe erbeten unter „Meinlich 60“ an die „Marburger Zeitung.“ 2407

Josef Brandl
Marburg a/D
Schmiedereergasse No 5



Flügel, Pianinos
Harmoniums
zu
Originalfabriks
Preisen.

Specialität:
pat Kunstmignon,
kürzester Flügel der Welt,
mit edlem kräftigstem Ton.

Reparaturen & Stimmungen

Zu verkaufen

neue Singer-Zentral-Bobbin-Näh-maschine mit Verschlusskasten, um 230 K. Anzusagen. Kärntnerstraße 9, Tabak-Transit. 2440

Haus

Neuer Hauptplatz, Marburg, ist zu verkaufen. Anzusagen bei Karl Sob, Bordenberg 1, Marburg. 2435

Eine Besetzung

Schöne Lage, 40 Min. v. Marburg, Weingarten, Baumgarten u. Ader, auch für Baugrund zu parzellieren. Anzusagen bei Karl Sob, Borden-berg 1, bei Marburg. 2436

Erträglich 2234

Hausbesitz

in nächster Nähe der Stadt, mit schönem Gemüße- und Obhgarten ist zu verkaufen. Anfrage Wv. d. Bl.

Erlaubnis, Scheine

zu haben in der Buchdruckerei S. Krall in Edmund Schmidgasse 4.

Runkelrüben-Samen

Kilogramm 3 Kronen verkauft

Frh. v. Twickel'sche Gutsverwaltung Marburg.

Essig-Essenz

jedes Quantum erhältlich, sowie Rot- und Weißwein. Adresse:

Josef Schmidtbauer, Innsbruck.

Ein sehr gut gehendes, großes

GASTHAUS

mit Schnapsschankbewilligung, Fleischhauerei, eigene Schlag-brücke, amerikanischer großer Cirkular, Pferde-, Rinder- und Schweinehallungen, Regelfahr, großer, staubfreier, schattiger Gastgarten, Gemüsegarten etc. ist Familienvhältnisse halber sofort zu verpachten. Auskunft aus Gefälligkeit bei Herrn Alois Regula in Pettau.

Nette, reinliche und verlässliche

Kanzlei-Bedienerin

für die Zeit von 6 bis 10 Uhr vormittags und von 12 bis 5 Uhr nachmittags wird aufgenommen. Anzusagen in der Verwaltung des Blattes.

Gußstahlfabrik Kapfenberg

der Gebrüder Böhler & Co., Aktiengesellschaft kauft

150 Waggon Kartoffel

der Ernte 1917.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Kartoffeln im Sinne des Erlasses des k. k. Amtes für Volksernährung vom 13. März 1917, 3. I., — 2148, von der staatlichen Beschlagnahme ausgenommen sind. Verträge müssen bis längstens 31. Mai abgeschlossen werden. — Telegraphische Anträge auch auf kleine Mengen erbeten an

Gußstahlfabrik Kapfenberg.

Heute Sonntag den 29. April sowie jeden Sonn- und Feiertag

großes Konzert

eines beliebten Schrammelquartetts, bei freiem Eintritt. Auf gute Weine besonders Muskateller wird aufmerksam gemacht. Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll Maria Bollmaier, Gasthaus Roth, Triesterstr.

Techn. Lehranstalt Bodenbach

Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Hochbau. Studiendauer in allen Abteilungen mit höherer Ausbildung zwei und einviertel Jahre. Programme unberechnet gegen 10 Heller Porto. 64

Erinnerung



Wiederverkäufer
Agenten, Hausierer, Markt-fahrer, erhalten die schönsten mit Seide gestickten
Haussegen
Allerneueste Schlager, kaiserliche Familie etc. und 4 andere Muster in allen Sprachen mit Passepartout Größe 42 mal 52 cm bei Hugo Jellinek, Stickereifabrik, Wien, VII. Bezirk, Lindengasse Nr. 55.

Theresia Mord als Mutter gibt hiemit im eigenen wie im Namen ihrer Töchter Amalie und Theresia allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben ihres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Herrn

JOSEF MORD

r. r. Leutnant in einem Landw.-Inf.-Reg.

welcher am Montag den 25. April im Alter von 25 Jahren im Landeskrankenhause in Graz nach langem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Verbliebenen fand am Mittwoch den 27. April am Zentralfriedhofe statt.

Die hl. Seelenmesse wird Montag den 30. April in der Dom- und Stadt-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 28. April 1917.

Kundmachung.

Die 45. ordentliche Plenarversammlung der Kreditteilnehmer der Marburger Escomptebank findet am 8. Mai 1917 um 11 Uhr vormittags in den Lokalitäten der Marburger Escomptebank, Tegethoffstraße Nr. 11 in Marburg statt, wozu die P. T. Herren Teilnehmer höflich eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1. Bericht des Ausschusses über das Vereinsjahr 1916.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Wahl von Ausschußmitgliedern.
4. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und einem Ersatzmanne für das Jahr 1917.

Marburg, am 25. April 1917.

Der Ausschuß des Kreditvereines der Marburger Escomptebank.

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Samerlinggasse.

Grosses Sensations-Programm!

Amerikaner-Schlagerfilm!

Meilensteine des Lebens.

Lebensbild in 4 Akten.

Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Pimpelmayers Brautfahrt.

Filmchwanz in 1 Vorspiel und 3 Akten.

Spar- und Vorschußverein der deutschen Angestellten in Marburg.

r. G. m. b. H.

Samstag den 5. Mai 1917 um 8 Uhr abends im Klubzimmer des Gasthofes Schwarzer Adler (1. Stock)

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- 1. Verlesung des letzten Versammlungsprotokollens.
2. Vorlage des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1916.
3. Bericht des Aufsichtsrates über erfolgte Revisionen; Antrag auf Erteilung der Entlastung.
4. Beschlusfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
5. Wahl: 1 Vorstands- und 3 Aufsichtsratsmitglieder, sowie 3 Ersatzmänner.
6. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

2412

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet der Ausschuß.

Gasthaus-Übernahme

Unterzeichnete erlauben sich höflichst anzudeuten, daß sie das Gasthaus „Zum Puntigamer Bierdepot“ (vorm. Skof), Kärntnerstraße, ab 1. Mai übernehmen und bestrebt sein werden, durch Verabreichung von guten Eigenbauweinen, frischem Bier, sowie guten warmen und kalten Speisen ihre geehrten Gäste auf das beste zufriedenzustellen.

Schöne Fremdenzimmer.

Anton und Rosa Skorz.

Verkäuferin

Anfängerin, bittet in einem Geschäft unterzukommen. Anträge unter „A. S.“ an die Ww. d. Bl. 2430

30 K

Belohnung demjenigen, der mir zu einer Wohnung mit 3-5 Zimmer sogleich oder bis zum 1. Juni verhilft. Zuschr. erb. unt. „Erwachsene“ an die Ww. d. Bl. 2463

Großes möbliertes

Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Anfr. in der Ww. d. Bl. 2433

Fräulein

mit Stenographie u. Maschinenschreiben, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht Stelle in einer Kanzlei. Zuschr. unter „Sofort“ an Ww. d. B. 2464

Sehr intelligente jüngere

Dame

sucht ehrenhafte Bekanntschaft mit gelegentlich gutsituierten unabhängigen Herrn zw. gemeins. Ausflüge und anregender Plauderstunde. Briefe nnt. „Uneigennützig Freundschaft 30“ an die Ww. d. Bl. 2466

Fräulein

wird ab 1. Mai in ein möbliertes Zimmer, wenn erwünscht auch in Verpflegung genommen. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 2458

Junger kräftiger

Bursche

sucht Stelle als Hilfsarbeiter oder Geschäftsdienner. Anfr. in Ww. d. B.

Zu vermieten

eine Wohnung mit Zimmer und Küche samt Zugehör an kinderlose Partei. Waldgasse 7. 2454

Billig zu verkaufen

Falkenfaß samt Pumpen. Anfrage in der Ww. d. Bl. 2449

Bedienerin

wird für täglich 8 bis 9 Uhr früh Parkstraße 26, 1. St. aufgenommen.

Zwei schön möblierte

Zimmer

mit einem offenen Balkon im Garten in einer Villa zu vermieten. Anfr. in der Ww. d. Bl. 2446

Zu vermieten

Werkstätte mit Schuppen und Hofraum. Schillerstraße 17. 2461

Lichtes trodenes

LOKAL

wird zur Aufbewahrung von Möbel vermietet. Anzufragen im Geschäft Herrenstraße 56. 2406

Lichtige Diktat-

Maschinenschreiberin

eventuell als Stenographistin, mit mehrjähriger Gerichtspraxis sucht Stelle. Anträge unter „Stenographistin“ an Ww. d. Bl. 2447

Selbständige

Köchin

rein und verlässlich, mit guten Zeugnissen, wird sofort aufgenommen. Anfrage Ww. d. Bl.



Eingang: Domplatz. Direktion: Gust. Siege.

Durchschlagender Erfolg! Heute einschließlich Montag

Der Eichmeister von Grinzing.

Ein Altwiener Spiel in 1 Vorspiel u. 4 Akten. Musik nach Motiven von Schubert und Lanner.

Zusammengestellt und vorgetragen von Kapellmeister Rud. Wagner.

Nur 4 Tage! Verlängerung ausgeschlossen.

Der Eichmeister von Grinzing. bedeutet für die Filmbühne dasselbe was das „Dreimäderlhaus“ für die Operette und „die Verber“ für das Schauspiel bedeuten.

Außerdem gelangt

Die lustige Witwe, Filmchwanz u. die Naturanahme

Der Hafen von Yokohama zur Aufführung.

Täglich Vorstellung um halb 7 und halb 9 Uhr.

Sonntag halb 3, halb 5, halb 7 und halb 9 Uhr.

Sonntag den 29. April 1917

Gasthaus „zur Schießstätte“ ob den drei Teichen

!! Garten-Eröffnung !! mit Konzert

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt und um zahlreichen Besuch bitten

Hugo und Regina Hein.

Bl. 12191

2425

Verlautbarung.

Im Sinne der Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 26. Jänner 1917, N.-G.-Bl. Nr. 34; ist auch für die Stadt Marburg ein Mietamt, welchem die Beurteilung der Berechtigung der Zinserhöhung zusteht, zu errichten.

Vom Bürgermeister wurde als Vorsitzender des Mietamtes I. f. Oberlandesgerichtsrat i. R. Anton Morocutti, als dessen Stellvertreter Rechtsanwalt Dr. Drosel, als Mitglieder aus dem Kreise der Hausbesitzer Christof Futter und Alois Käfer, aus dem Kreise der Mieter Karl Hörmann, Kaffetier und Adolf Topf, Arbeiterssekretär, auf die Dauer eines Jahres bestellt.

Dieses städtische Mietamt beginnt seine Tätigkeit mit 1. Mai 1917 und können alle Klagen, über welche das Mietamt zu entscheiden hat, d. i. die Beurteilung der Berechtigung einer Zinserhöhung, soweit die angeführte Ministerialverordnung nach § 1 Anwendung zu finden hat, am 1. bis einschließlich 5. jeden Monats während der vor-mittägigen Amtsstunden im Amtsklokal des Mietamtes, Domplatz 10, 2. Stock (Aufgang durch das Hauptpostamt) schriftlich oder mündlich vorgebracht werden.

Vorläufig wurde als Verhandlungstag der erste Mittwoch nach dem 14. jeden Monats in Vormerkung genommen.

Anschriften an das städtische Mietamt haben zu lauten: Mietamt der Stadt Marburg, Hauptpostgebäude. Stadtrat Marburg, am 26. April 1917.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Kartoffel!

Laut behörl. Vorschrift suchen wir Lieferungsvertrag auf 4 bis 5 Waggon Frühkartoffel und 10 Waggon Spätkartoffel, Ernte 1917, noch vor 30. April abzuschliessen.

Anträge an die Bauleitung des Elektrizitätswerkes Faal an der Drau.